

5/2021

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a | 65439 Flörsheim

75. Jahrgang | 15.5.2021
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de
info@moebelspediteur.de

der möbel spediteur



Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



Cargocube: Blick in die modulare Zukunft



DMG und Kravag: Neue Logistic Police



Sprintmax: Kompakter Möbelhopser



**„Is nich' wahr!“
Schräges & Wildes
aus der Umzugswelt**

CORONA

Schutzmaßnahmen im Alltag

Schnelltests

ab 3,99 Euro



Mund-Nasen-Schutz

ab 0,39 Euro



Großes Hygienesortiment verfügbar!

www.dmg-ag.com/hygiene

06145 / 5442 - 0

DMG

Aktiengesellschaft

Gleich 5.598 Myhammers sind „die besten Umzugsbetriebe“?

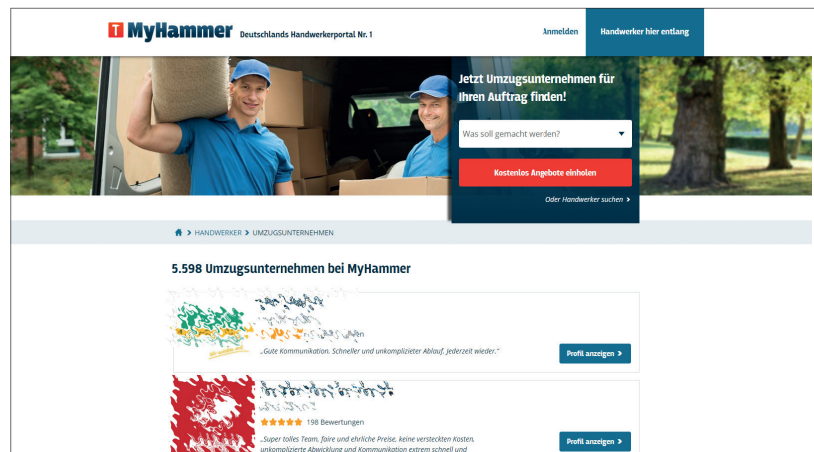
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch wenn wahrscheinlich keine fünf unserer Abonnenten mit ihrem Unternehmen bei Myhammer als „Fachbetrieb“ gelistet sind, müssen wir ab und an auf das Treiben im Berliner Unternehmen blicken. Denn mit dem Einstieg des US-Riesen Home Advisor ist bei dem Handwerkerportal kaum ein Stein auf dem anderen geblieben. Den Weggang von Erfolgsmacherin Claudia Frese hat Myhammer bislang blendend verdaut, wenn man sich den Geschäftsbericht 2020 anschaut. Myhammer wächst und produziert Millionengewinne. So ist in den letzten fünf Jahren die Belegschaft von 60 auf 111 Mitarbeiter und der Gewinn von 9,5 auf 20,1 Millionen Euro angewachsen. Durch die Coronapandemie hagelte es förmlich neue Kundenaufträge. Laut Myhammer stieg der Bestand der gelisteten, aktiven Handwerksbetriebe um 21 Prozent auf rund 15.400. Das Portal, das es auf den Monat genau seit 16 Jahren gibt, ist eine Erfolgsgeschichte geworden. Und die Marktmacht für kleine und neu gegründete Handwerker, das Mitbewerber wie Blauarbeit, Machdudas oder die eBay-Kleinanzeigen klein hält.

Leads kosten je Auftrag ein bis 39 Euro

Der Erfolg hat natürlich eine Schattenseite. Und die heißt: Die Kosten für die angeschlossenen Handwerker explodierten über die letzten Jahre wie Raketen an Silvester. Das Konzept einer monatlichen Grundgebühr wurde endgültig zu den Akten gelegt, heutzutage wird für jeden einzelnen Auftrag gezahlt. Das neue Leadmodell von Myhammer kostet einen bis maximal 39 Euro. Wohlgermerkt nicht per erhaltenem Auftrag, sondern per Antwort auf ein eingestelltes Angebot. Das sind schon happige Akquisekosten, wenn man bedenkt, dass vor zehn Jahren eine Flatrate aller bundesweit eingestellten Aufträge für rund 50 Euro im Monat zu haben war. Die wenigen von Myhammer veröffentlichten Beispielsrechnungen, was wieviel Anfrageprovision kostet, reichen dabei vom Durchschnitt und Einbau einer neuen Küchenarbeitsplatte (zwei

Euro) über „Küchenstudio montieren, Material vorhanden“ und „Umzug im Ort, Möbel auf- und Abbau“ (beides je acht Euro) bis hin zu „40 qm Wohnung entrümpeln und entsorgen“ (11 Euro). Klingt alles nicht so teuer,



aber Kleinvieh macht eben auch Mist. Die Leadpreise sind laut Myhammer „abhängig von der Auftragsgröße und dem Gewerk“.

Das wäre ja alles noch im Rahmen des Guten machbar, wäre da nicht die schier unglaubliche Zahl an gelisteten Betrieben. Weit über fünfeinhalbtausend Umzugsbetriebe spuckt das Portal aktuell aus. Diese Zahl muss man mit der Konkurrenz vergleichen: Die oftmals gescholtenen (und dann doch auch von vielen Profis genutzten) Immo-Portale kommen längst nicht auf solche Spitzenlistings. Umzugsaktion betreut nach eigenen Angaben rund 600 Umzugsbetriebe und Immoscout24, wie in der letzten Ausgabe bei uns zu lesen war, hat zwar etwa 2.300 Umzugsbetriebe in der Liste stehen, aber nur knapp 1.000 davon waren binnen eines Jahres auf dem Portal aktiv. Auch bei Sirelo sind „nur“ 2.100 deutsche Umzugsbetriebe gelistet. Movinga arbeitet gar nur mit 600 Dienstleistern zusammen und das bezieht sich sogar auf die fünf Länder, in denen der Berliner Onliner unterwegs ist. Wo also kommen also fast 5.600 Umzugsbetriebe her? Eine qualitative Filterung irgendeiner Art gibt es nicht, denn Myhammer sagt auf seiner Website in der Mouse-over-Funktion bloß, dass man „Die besten Umzugsunternehmen beim Handwerkerportal Nr. 1 Myhammer!“ fände. Schön und gut, dieser Satz, und wie findet das ein Kunde jetzt raus? Sollte nicht jeder Gelistete ein richtig Guter sein? Und falls nicht: Warum lässt man die abertausenden Krauter alle drin? Tja. Manchmal kann ich einfach nur ratlos aus dem Fenster starren.

Ihr Hämmerich Marc Weinard, Chefredakteur
(marc.weinard@brandeisverlag.de)

EDITORIAL

Die 5.598 Myhammers 3

BILD DES MONATS

Ein Stern, der deinen Namen trägt..... 6

NACHRICHTEN..... 8

TITEL

„Is nich' wahr!": Schräges & Wildes aus der Umzugswelt 12

Die mit dem Fitnesstrainer: „Weltweit einzige Möbelspedition“ 14

Die Einrichter, nicht Packer: Home Stager für den Einzugsstag 15

Der fahrerlose Umzugs-Lkw: Pilotprojekt bei Demeco Frankreich 16

Der war mal ein Umzugs-Lkw: Möbeltransporter wird Gerätewagen .. 17

Die mit den Schmuttel-Lkw: Intense Movers aus Brooklyn..... 18

Die mit Düsenjets im Hof: Überflieger bei Euromovers Lames 19

BUSINESS

Yembo Superstar: KI-Autoerkennung von Umzugsgütern..... 20

Movinga, Relocately, Trisor: Treidlers neue Lageridee 22

Konzept für Möbellogistik: Umzugsunternehmen einbeziehen 23

DMG mit eigener Kravag-LP: Vertrieb mit Schunck, Sieveking & SVG 24

Corona-Knick: weniger Umzüge 25

SPEZIAL ERFINDUNGEN

Transportwürfelset: Das modulare Cargocube-System..... 26

Ladegut textil gesperrt: Netzlösung statt Stangenware 27

Scholpps smarter Schlepper: Maschinenumzüge leichter machen..... 28

Highlights



„Is nich' wahr!“ Schräges & Wildes aus der Umzugswelt

In den letzten Ausgaben hatten wir einige sehr ungewöhnliche Projekte und Dienstleister vorgestellt. „Macht doch mal mehr davon“, wurde an uns herangetragen. Gut. Machen wir gern. Wir kennen mehr als genug dieser Geschichten und Typen. Aber stimmt wirklich jede Story?

12



DMG mit eigener Kravag-Logistic-Police

Die DMG hat mit Versicherer Kravag eine Versicherungspolice aufgelegt. Neu ist ein gemeinsamer Vertriebsweg über die SVG, Schunck und Sieveking.

24



4 Seiten Spezial: Erfindungen

Aus den USA kommt ein modularer Transportcontainer, aus Dortmund eine textile Absperrstange und aus Gerlingen ein 30-Tonnen-Lastenbeweger.

26

der Ausgabe 05.2021



Foto: AMSA

Yembo: KI-Autoerkennung von Umzugsgütern

Yembo heißt eine neue Technologie, die automatisch das Volumen des Umzugsguts in der Wohnung erkennt und sogar das Gewicht addiert. Zauberei?

20



Foto: Trisor

Movinga, Relocately, Trisor: Treidlers neue Idee

Julian Treidler war in Stunde Null bei Movinga, gründete 2016 Relocately und 2019 Trisor. Jetzt erst eröffnet sein Selfstorage für Teures und Kostbares.

22



Foto: GEM

Kunstlogistiker fürs „GEM“ in Ägypten

Das „Große Ägyptische Museum“ wird das größte archäologische Museum der Welt. Kunstlogistiker machen seit Monaten Extraschichten.

34



Foto: Weinhard

Praxis-Tipp: „Der Umzugsberater“

Im dritten Teil unserer Reihe erklärt DMG-Campus-Dozent Reiner Meissner, wie Wohnungsbesichtigung und Umzugsgutaufnahme spielend gelingen.

48

Neustart für den Verband: Warum der VSU die SMA wurde.....30

„Weichen gestellt“: Neubau für Frey & Klein 31

Briten auf dem Vormarsch: Gersons Dijkshoorn-Übernahme 32

B2B-Umzugssieger: Neun Klassen, vier Beste..... 33

Die Mumien-Einwickler: Kunstlogistiker fürs „GEM“ in Ägypten 34

Atzes Umzug: Ein „Möbelpacker-Porno“ 35

RECHT

Arbeitgeberberrisiko: Pandemiebedingte Betriebsschließung 36

Recht in Kürze 37

Impfung gegen Coronavirus: Sonderzahlungen durch den Arbeitgeber..... 38

MARKTPLATZ 39

GEWERBE

Gewerbe-News 46

Praxis-Tipps: Der Umzugsberater Ermitteln, beraten, verkaufen 48

Meine andere Welt: Weltumfahrer Walt Peniuk, Premier Van Lines..... 52

Maxi Movers „Sprintmax“-Reihe..... 53

„Dr. Bovermann und ich“: Kolumne .. 54

Produkte 56

Cartoon 57

Glosse: Wie jetzt, „Umzugsfirma“? Schmarotzer, Mörder & Umweltflegel 58

Impressum 58

Titelfotos: adobe stock, Cargocube, DMG, Maximover

Echte Markenführung

Ein Stern, der deinen Namen trägt

Daimler-Ko



Seit seiner Errichtung 1952 auf dem 56 Meter hohen Bahnhofsturm repräsentiert der fünf Meter große und zwei Tonnen schwere Daimler-Stern die Auto- und Lkw-Marke am Standort der Unternehmenszentrale in Stuttgart. Wegen der Bauarbeiten für das Bahnprojekt Stuttgart 21 werden derzeit das Stuttgarter Bahnhofsgebäude, der sogenannte Bonatzbau, und auch der Turm renoviert. Deshalb musste der aus Stahl bestehende Stern Ende März vom Hauptbahnhof vorübergehend nach Bad Cannstatt zum Mercedes-Benz-Museum umziehen. 2025 soll er auf den sanierten Turm am neuen Stuttgarter Hauptbahnhof zurück kehren. Der Auftrag für den Abtransport ging an den Haiger Schwerlast-Spezialisten STL. Dieser hat einen recht umfangreichen Fuhrpark und setzt bei seinen Arbeiten „multikulti“ auf die schweren Zugmaschinen von DAF, Daimler, Scania und Volvo (siehe kleines Bild unten). Man kann sich nun unschwer das PR-Debakel in den Medien vorstellen, wenn Mercedes nicht explizit um einen Transporter mit „Stern“ in der Kühlerhaube gebeten hätte. Der reine Abtransport geriet da schon fast zur Nebensache.

Fotos: Daimler, STL



Rhenus testet E-Laster bei Home Delivery

Seit Mitte Februar erprobt Rhenus Home Delivery, der 2MH-Lieferdienst der Gruppe, ein batterieelektrisches Fahrzeug und seit Anfang März einen 7,2 Tonner der Marke Quantron in Hannover.

Der Maxus EV80 von Maxomotive Deutschland wurde vier Wochen lang am Standort Düsseldorf eingesetzt. Das Fahrzeug verfügt über einen Kofferaufbau und bietet eine Reichweite von bis zu 150 Kilometern bei normaler Beladung. „Die Niederlassung Düsseldorf eignet sich aufgrund ihrer zentralen Lage besonders, da das Fahrzeug



nur eine geringe Entfernung zum Endkunden zurücklegen muss“, teilt Rhenus mit. Ähnliche Erprobungen mit elektrischen Lkw fanden bereits in Berlin statt. Rhenus Home Delivery nutzt bereits diverse Fahrzeuge mit CNG-Antrieb, die mit Biomethan CO₂-neutral betrieben werden.

Der batteriebetriebene 7,2 Tonnen Transporter von Quantron (Bild) wird in für die Belieferung mit Gebrauchsgütern im Raum Hannover eingesetzt. Der E-Lkw hat eine Reichweite von rund 120 Kilometern bei voller Auslastung und ein Fassungsvermögen von 36 Kubikmetern. Der Test soll detaillierte Erkenntnisse liefern, wie viele Touren mit dem E-Lkw aktiv gefahren werden können. Das Ziel ist ein möglichst großflächiger Roll-out von batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugen. Sven Blaack, Operative Leitung Niederlassungen und Netzwerk bei Rhenus Home Delivery: „Wir sind gespannt, wie sich die Fahrzeuge in den Auslieferungstouren aktiv bewähren.“

DMS Schweinsteiger: „Firmengelände bienenfreundlich umgestalten“

„Bedingt durch die Pandemie gab es 2020 andere Prioritäten“, erklärt Schweinsteiger-Lenker Uwe Mayer aus Miesbach. „Jetzt aber wird Klimaschutz wieder als eines unserer Unternehmensziele aufgegriffen.“ Der Unternehmer möchte eine ganze Reihe von internen Maßnahmen fortsetzen, um den ökologischen Fußabdruck Zug um Zug zu verkleinern. Mayer will seinen Betrieb und die Flotte auf erneuerbare Energien und Antriebe umstellen, Strom, Wasser und andere Betriebsstoffe ressourcensparender verwenden und ökologische Aspekte beim Einkauf sowie der Verwendung von Materialien und Hilfsmitteln im Hinblick auf deren Wiederverwendbarkeit oder Recycling beachten. „Wir wollen verstärkt



wiederverwendbares oder recyclingfähiges Verpackungsmaterial einsetzen, gleichzeitig aber auch komplett klimaneutrale Umzüge anbieten.“ Alle Maßnahmen will er zudem mit dem Thema Artenvielfalt verknüpfen. In Deutschland seien mindestens 50 Prozent der Wildbienenarten vom Aussterben bedroht, so Mayer. „Diese Zahl ist dramatisch, denn 80 Prozent unserer Pflanzen sind auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen.“ Er will einen Beitrag zur Artenvielfalt in Deutschland leisten, indem einige Flächen auf dem Betriebsgelände bienenfreundlich umgestaltet werden. Zudem verteilt er an Umzugskunden seit Ende März sogenannten Beebombs, eine streufähige Mischung aus bienenfreundlichen Blumen und einem Bodenstoff zur Ansaat.



Landesverbände VDV und VVRP docken bei Digitalplattform „Kompetenzzentrum Recht“ an

Anfang Dezember 2020 war die digitale Gemeinschaftsinitiative „Kompetenzzentrum Recht“ mit acht BGL-Landesverbänden gestartet. Im April schlossen sich zudem die Verkehrsgewerbe-Verbände Rheinland (VDV) und Rheinhessen-Pfalz (VVRP) an. Auf einer digitalen Vermittlungsplattform (www.kompetenzzentrumrecht.de) sollen mit der Initiative Rechtsfragen und -beratungen aus Transport, Spedition und

Logistik weitervermittelt und gelöst werden. Diese Betreuung übernehmen Verbandsjuristen und Partner-Einzelanwälte der teilnehmenden Verbände. Die angebotenen Rechtsgebiete umfassen Transport-, Speditions- und Wirtschaftsrecht sowie Arbeits- und Sozialrecht. Fachdienstleiter des Zentrums ist Rechtsanwalt Frank Huelmann vom Verband Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen (VVWL).

Börse Online analysiert Selfstorage-Aktien: „Public Storage gut, aber kein Schnäppchen“

Im März hatte das Onlinemagazin „Börse Online“ die Aktienkurse und -bewertungen großer Selfstorage-Firmen untersucht. Vor allem Public Storage, mit 2.300 eigenen Standorte in den USA und einer Beteiligung an Europas Marktführer Shurgard ein Gigant der Branche, erhielt eine positive Bewertung: „Dank eines umsichtigen Managements verfügt PS über eine stabile Bilanz, die fortlaufende Zukäufe in der Branche zulässt.“ Die Ausschüttungen wurden als „stattlich“ bezeichnet: „Die



Foto: Public Storage

geschätzte Dividendenrendite für 2021 beträgt satte 3,47 Prozent.“ Allerdings sei der Konzern mit einem KGV von 38,6 „aktuell kein Schnäppchen“. Deren größter US-Konkurrent heißt Life Storage und ist ebenfalls recht hoch bewertet, allerdings schütete auch er Dividenden von rund drei Prozent aus.

Shurgard aus Luxemburg sei mit seinen 244 europäischen Standorten „geografisch gut diversifiziert und mit 89 Prozent hervorragend ausgelastet, auch bilanziell steht das Unternehmen auf stabilen Beinen“. Auch Shurgard schütete den Großteil seiner Gewinne in Form von Dividenden aus, was zu einer Rendite von rund drei Prozent führe. Außerdem sei die Verschuldung im Vergleich zu den Erträgen gering.



Österreichischer Möbeltransportverband ÖMTV und DMG-Tochter ÖMG kooperieren



Die österreichische Branchenvertretung ÖMTV und die ÖMG, ein Tochterunternehmen der DMG, gehen eine enge Kooperation ein. Karin Lang, Präsidentin des ÖMTV, und Eckhard Weber, Vorstand der DMG, waren die Treiber des gemeinsamen Wegs: „Das Ziel des Verbandes ist die Gewinnung weiterer Mitgliedsbetriebe“, so Weber. „Ein attraktives Dienstleistungsangebot für

Mitglieder, die Schaffung eines Berufsbildes und ein professioneller Auftritt in der Öffentlichkeit sind unsere ersten gemeinsamen Projekte dieser Kooperation.“ Bereits im Herbst startet die erste Ausbildungsreihe für die gewerblichen und kaufmännischen Mitarbeiter auf Basis der bewährten Coachingmodelle der DMG.



Kurz notiert

Move4U unterstützt Pasha Group

Move4U ist einer der großen Softwarespezialisten für Umzugsspediteure: Mit eigenen Standorten im niederländischen Rotterdam, im US-amerikanischen Jacksonville und Malaysia ist es auf drei Kontinenten aktiv.



Zu den neuen Kunden von Move4U gehört nun auch die international tätige Pasha Group. Das aus Kalifornien stammende Unternehmen ist eine Reederei und hauptsächlich auf den Transport von Automobilen spezialisiert, unterhält aber auch eigene Relocation- und Schwerlastlogistik-Abteilungen.

DMS Noeth zieht BBZ Münsterstadt um

Das Berufsbildungszentrum Münsterstadt ist mit 660 Schülern in einen Neubau gewechselt. Den Umzug realisierte DMS Noeth aus Bad Neustadt an der Saale. Insgesamt 900 Kubikmeter Umzugsvolumen, darunter 2.500 Kartons, zog Noeth um. Es galt, drei Geschosse sowie ein halbes Kellergeschoss einzuräumen. Um die Obergeschosse zügig erreichen zu können, setzte das Umzugsunternehmen zwei Außenaufzüge ein. „Über diese lief ein beträchtlicher Teil des verlagerten Umzugsguts“, so die DMS in ihrem Newsletter. Drei Möbeltransporter bewegten das Umzugsgut im rotierenden System vom alten zum neuen Gebäude. Die EDV des BBZ wurde mit insgesamt 40 PC-Wannen umgezogen.

„Online-Möbelhandel ist sehr dynamisch“

Bei den deutschen Möbelherstellern hat das Onlinegeschäft in den vergangenen zwölf Monaten – nicht zuletzt durch ein verstärktes Onlinekaufverhalten in der Corona-Krise – spürbar angezogen. Darüber berichtete Jan Kurth (Bild), Geschäftsführer der Möbelverbände VDM/VHK, bei der Online-Veranstaltung „Möbel-Digit@I: Chancen im Onlinehandel nutzen“, die mit dem Daten Competence Center (DCC) organisiert wurde und zu der sich knapp 100 Teilnehmer aus der Möbelindustrie einklinkten. „Das Thema Online-Möbelhandel entwickelt sich



derzeit sehr dynamisch“, erklärte DCC-Geschäftsführer Olaf Plümer. „In der Pandemie ist die Bereitschaft der Verbraucher zum Möbelkauf ohne vorheriges Probesitzen und ohne Live-Erlebnis massiv angestiegen“, stellte Arne Stock, Vorstand von moebel.de, fest. Die Online-Plattform mit Sitz in Hamburg berichtete, dass der Umsatz seiner Handelspartner zeitweise um bis zu 90 Prozent gestiegen sei. Ausschlaggebend waren im Wesentlichen drei Treiber: die höhere Nachfrage durch die Verbraucher (plus 80 Prozent), die größeren Warenkörbe in den angeschlossenen Partnershops (plus 18 Prozent) sowie die gestiegene Kaufquote (plus 33 Prozent). Besonders häufig suchten die Besucher von moebel.de nach Sideboards, Schreibtischen und Schlafsofas. Mittlerweile beginne nahezu jeder Kaufwillige seine Möbelsuche mit einer Recherche im Internet, sagte Stock. Für die Hersteller sei ein intensives Online-Marketing unabdingbar, damit ihre Möbel im Netz sichtbar sind, so der VDM.



Foto: Logistik Manufaktur

Logistikmanufaktur neuer Liefer- und Montagepartner von Buitenhof Gartenmöbel

Die Logistikmanufaktur, seit vier Jahren als Neumöbel-Spedition für exklusive Möbel am Markt, ist neuer Premiumpartner für Buitenhof Gartenmöbel. Buitenhof ist eines der größten niederländischen Handelsunternehmen für Gartenmobiliar. Das Hildener Speditionsunternehmen liefert und montiert künftig bundesweit für die Niederländer Outdoor-Artikel. Michael Garmatz, Inhaber und Gründer der Logistikmanufaktur: „Wir als Speditionsfirma sind nicht nur der verlängerte Arm bis in die Wohn- und Schlafzimmer der Kunden, sondern erweitern dadurch unsere Expertise in den Garten.“ Buitenhof Gartenmöbel ist ein Familienunternehmen

mit 30-jähriger Erfahrung. Es betreibt 25 Filialen, verteilt über Belgien und die Niederlande, und ist der größte Gartenmöbel-Spezialist dieser beiden Länder. Die Logistikmanufaktur besteht aktuell aus einem sechsköpfigen Team und 30 Monteuren. Neben dem Hauptsitz im nordrhein-westfälischen Hilden ist es an drei weiteren Standorten aktiv. „Alle Mitarbeiter erhalten eine Schulung, bevor sie mit Kunden in Kontakt kommen“, erklärt Garmatz. „Diese umfasst neben der fachgerechten und sauberen Montage der Möbelstücke auch den Umgang mit den Kunden. Auch ein gepflegtes Erscheinungsbild der Mitarbeiter ist uns sehr wichtig.“

Immoscout24 Österreich und Donau-Versicherung kooperieren: „Interaktive Umzugsliste“



Screenshot: Immoscout24.at

Bei der Immobiliensuche, spätestens aber beim Umzug, spielt das Thema Versicherung eine große Rolle: „Diese beiden Themenwelten möchten die Donau-Versicherung und Immoscout24 künftig enger miteinander verschränken“, heißt es in der Veröffentlichung über eine neue Kooperation der beiden

für den österreichischen Markt. Den über 1,5 Millionen monatlichen Immoscout24-Nutzern bietet die Donau ab sofort Informationen zum Thema Versicherung. Zudem werden laut Mitteilung „zusätzliche Services wie eine interaktive Umzugscheckliste mit Erinnerungsfunktion, die für jeden einzelnen Nutzer individualisierbar ist, zur Verfügung gestellt“. Immoscout24 ist seit Januar 2012 mit einem österreichischen Marktplatz online (www.immoscout24.at). Gemeinsam mit immobilien.net, immodirekt.at und immosuchmaschine.at verzeichnet das Netzwerk jeden Monat rund 3,5 Millionen Besuche. Wie viele Umzüge die Seite jeden Monat vermittelt, ist nicht bekannt.

De Haan zum „Projektumzug-Logistiker des Jahres 2021“ in den Niederlanden gewählt

In den Niederlanden organisieren sich die Dienstleister für Projektumzüge in einer eigenen Fachabteilung des Landesverbandes. Einmal im Jahr wählt diese den Besten aus ihren Reihen. Für 2021 geht die Auszeichnung „Anerkannter Projektumzug-Logistiker des Jahres“ an De Haan Projecthuizingen (www.dehaan-projectverhuizingen.nl/en) aus der süd-holländischen Provinz Alblasserdam. De-Haan-Chef Wouter Hijzen (r.) erhielt den „EPV Award“ von Cock van der Hulst, dem Vorsitzenden der Fachabteilung „Erkende Projectverhuizers“. De Haan gibt es seit 1777, Umzüge gehören erst seit 1960 zum Unternehmensangebot. Die



Fachabteilung der niederländischen Branchenvertretung feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Im Vorjahr erhielt der UTS-Betrieb Abbink diese Auszeichnung.

In eigener Sache: „Praxis-Tipp Möbelwagen beladen und verzurren“

Zu unserem Praxis-Tipp in der letzten Ausgabe erreichte uns folgende Leserzuschrift.

„Seit einiger Zeit lese ich (wieder) Ihre Fachzeitschrift **der möbelspediteur**. In der Regel finde ich die Berichte interessant, vor allem auch mal ‚etwas weniger steif‘ als in anderen Publikationen. Was ich in Ausgabe 04.2021 auf Seite 51 (Praxis-Tipp) sehen musste, stellt mir die Haare zu Berge. Da hat eine Fachfirma sechs sogenannte Schwarzfüße (Fußplatten) für das mobile Halteverbot mit einem Gurt an der Möbelwagenwand ‚gesichert‘. Solch eine Fußplatte wiegt etwa 28 Kilo, mithin sind sechs ‚gesicherte‘ Fußplatten mit 168 Kilo Gewicht mit einem Bindegurt (hoffentlich ein zertifizierter Gurt) gegen Rutschen gesichert. Stellen Sie sich vor, der Möbelwagen muss eine Notbremsung durchführen; eine Sicherung der Fußplatten gibt es ‚nur zur Seite‘. Selbst wenn (was ich nicht vermute) ‚Anti-Rutsch-Gummis‘ unter den Fußplatten liegen machen sich die Schwarzfüße ‚selbständig‘. Wenn meine Mitarbeiter



solch eine Ladungssicherung durchführen, gäb es mindestens ein deftiges Zusammenstauchen. Bitte nächstens bei der Bilderauswahl etwas mehr Obacht. Ansonsten: Weiter so.“

**Lars Grossekemper,
Umzüge Grossekemper Hagen**

Die Fixierung erfolgte laut DMG-CampusCoach Thomas Goesch mit einem zertifizierten Gurt samt Gurtschloss. Die sechs Platten standen formschlüssig und ohne Antirutschmatte.

Kurz notiert

Krisengewinner Logistikimmobilien

Im Gegensatz zu Einzelhandels- oder Hotelimmobilien zählen Logistikimmobilien zu den Krisengewinnern in der Corona-Pandemie. Die Nachfrage nach Logistik- und Lagerflächen ist ungebrochen und 2020 war ein neues Rekordjahr mit 5,3 Millionen Quadratmetern Logistik-Neubaufäche. Investitionen in deutsche Logistik-, Unternehmens- und Industrieimmobilien hatten mit über neun Milliarden Euro bereits 2019 einen Höchststand erreicht. Auch die Summe der neu fertiggestellten reinen Logistikfläche erreichte mit 4,9 Millionen Quadratmetern einen neuen Rekordwert, Tendenz weiter steigend; der Neubaufächenbedarf bis 2030 beträgt jährlich 6,5 bis 7 Millionen Quadratmeter und übersteigt das Angebot weiterhin deutlich. Die Kaufpreise sind in den letzten Jahren gestiegen und die Renditen von Logistikimmobilien auf 3,7 bis 6,8 Prozent (2019) gesunken, so die neue Bulwiengesa-Studie „Logistik und Immobilien 2020“.

„The Mover“ feiert zehnjähriges Bestehen

Unsere Kollegen vom kostenfrei online vertriebenen britischen Branchenmagazin „The Mover“ (www.themover.co.uk)



co.uk) feierten im März ihr zehnjähriges Bestehen. Wir schicken einen Glückwunsch über den Ärmelkanal!

„Is nich' wahr!“ Schräges & Wildes aus der Umzugswelt

In den letzten Ausgaben hatten wir einige sehr ungewöhnliche Projekte und Dienstleister vorgestellt: Letten, die sich aufgrund schlechter Kartons im Land gleich selbst eine 120-Kilo-Umzugskiste bauen, Umzugskartons, auf den Inhaltsmotive statt Worte stehen oder den Chef einer Möbelspedition, der ausgefallene Umzugskartons sammelt. „Macht doch mal mehr davon“, wurde an uns herangetragen. Gut. Machen wir gern. Wir kennen mehr als genug dieser Geschichten und Typen. Aber stimmt wirklich jede Story?

Da wäre etwa die ungewöhnliche Initiative einer US-amerikanischen Möbelspedition, die sich einen Vollzeit-Fitnesstrainer ins Haus holt, um mit diesem im großen Stil um neues Personal zu buhlen (Seite 14). Oder die Frauen eines britischen Auspack- und Einrichtungsservices, die den Möbelpackern alle Kartons wegnehmen und das Haus am Einzugstag für richtig gutes Geld sofort und an nur einem Tag wohnlich einrichten (Seite 15). Wie wäre es mit dem ersten autonom fahrenden Umzugs-Lkw, der in Frankreich unter Praxisbedingungen getestet wird? (Seite 16) Auch hätten wir eine freiwillige Feuerwehrtruppe aus Deutschland im Angebot, deren Zugführer ganz bewusst als

Gerätewagen einen ausrangierten Möbeltransporter gekauft hat. Und damit seine Feuerwehrkollegen und die städtische Verwaltung begeisterte (Seite 17). Auch der zweite US-amerikanische Umzugsbetrieb unseres Titelspezials zeichnet etwas Ungewöhnliches aus: Jeder, wirklich absolut jeder Lkw dieser noch recht jungen Spedition ist von oben bis unten mit Graffitis unterschiedlichster Qualitäten und Ausführungen bemalt. Oder je nach Betrachtung beschmiert. Und dabei handelt es sich nicht um nächtliche Unfälle durch Jugendliche, sondern ein stilgebendes Konzept des Umzugsunternehmens (Seite 18). Zu guter Letzt geht es auf den Betriebshof einer deutschen Umzugs-spedition,

bei der nicht nur Lkw, sondern Düsenflieger parken. Ja, richtig gelesen, echte Flugzeuge. Und nicht nur eines, sondern gleich drei. Und diese waren sogar im militärischen Einsatz unterwegs (Seite 19).

Sind das fürs Erste genug schräge und wilde Geschichten aus dem Umzugs-gewerbe? Dann los!

Eine, aber wirklich nur eine einzige unserer Geschichten ist eine „Fake News“ (aber sie hat einen wahren Kern). Welche das faule Ei ist, verraten wir Ihnen am Ende dieser Strecke auf Seite 19. Kommen Sie drauf, welche Mogelpackung wir Ihnen unterjubeln wollen?

Marc Weinard



Die mit dem Fitnesstrainer „Weltweit einzige Möbelspedition“

Muscular Moving Men aus Phoenix in Arizona hat 2020 immense Umsatzsteigerungen hingelegt. Um neue Mitarbeiter im großen Stil zu akquirieren, traf es eine für unsere Breiten eher ungewöhnliche Entscheidung: Es stellte einen Vollzeit-Fitnesstrainer ein.



Hierzulande eher verpönt, in den USA ein Verkaufsargument: Möbelpacker haben knackige Muskeln zu haben. Umzugsgüter bleiben allerdings nur mit „Köpfchen“ heil.

Unternehmen schlagen viele Wege ein, um neue Mitarbeiter zu finden, wenn der eigene Betrieb wächst. Auf Job- und Karrieremessen Nachwuchs und Führungspersonal zu suchen und sich dort mit zum Teil recht ungewöhnlichen Aktionen zu empfehlen, ist per se nichts Neues.

Der Weg, den Muscular Moving Men aus Phoenix im US-Bundestaat Arizona neu eingeschlagen hat, klingt dennoch eher ungewöhnlich: 2020 war für die Umzugsspedition ein Jahr mit exorbitant hohen Auftrags- und Umsatzsteigerungen gewesen. Justin Hodge ist einer der Inhaber der M3-Unternehmensgruppe (siehe Infokasten) und er bezeichnete dieses Plus als „historisches Firmenwachstum“. 2019 wuchs der Umsatz um 33 Prozent, 2020 gar um 80 Prozent zum jeweiligen Vorjahr.

Allerdings konnte eine Sache nicht mit dem Wachstum der Umsätze und Gewinne mithalten: Hodge und seinen Mitstreitern gingen die Mitarbeiter aus, die für ein so exponentielles Unternehmenswachstum benötigt werden. 30 bis 40 Träger benötigte sein Unternehmen, teilte er im März mit. Und zwar ab sofort.

Da M3 vornehmlich sportliche Studenten als Möbelträger einsetzt, versuchte

es Hodge Anfang April mit einer eigenen Jobmesse und einem ungewöhnlichen Angebot: Aufgebaut war eine kleine Wohnlandschaft mit Möbeln, eine kostenlose Getränkestation eines Fitnessdrink-Herstellers und eine Trainingsecke samt Fitnesstrainer. Denn das ist der eigentliche Clou, auf den Hodge setzt: Er hatte im Dezember 2020 einen Fitnesstrainer in Vollzeit eingestellt, weil er darin die beste Chance sieht, neue Mitarbeiter vom College zu akquirieren. Lex Hollenbeck heißt der Mann, der die neu eingestellten Mitarbeiter dabei unterstützen soll, ihre persönlichen Trainingsziele zu erreichen. „Damit ist M3 das einzige Umzugsunternehmen der Welt mit einem Personal Trainer für Mitarbeiter“, so Hodge. Womit er Recht haben könnte. Fitness-ecken in US-amerikanischen Umzugsspeditionen sind nichts Besonderes, ein Vollzeit-Fitnesstrainer ist es schon.

Interessant ist dabei auch der Einblick in das Gehaltsgefälle: 16 bis 19 US-Dollar zahlt M3 neuen Trägern. Wer länger als drei Monate im Unternehmen bleibt, erhält zudem eine Prämie von 750 Dollar. Auch eine Basis-Krankenversicherung stellt M3.

Umzug, Lager, Entsorgung: Die M3-Gruppe

Die „Muscular Moving Men“ oder auch M3 genannt, sind inzwischen zu einer ganzen Unternehmensgruppe angewachsen. Neben dem Umzugsbetrieb „M3 Commercial Moving & Logistics“ und der Lagerabteilung „Muscular Moving Men & Storage“ gehört seit diesem Jahr mit dem neu gegründeten Entsorgungs- und Räumungsdienst „M3 Junk Removal“ eine weitere Ergänzung zur Gruppe. Gegründet wurde M3 erst 2008. Die beiden Gründer Justin Hodge und Josh Jurhill leiten auch heute noch das Unternehmen.

Die Einrichter, nicht Packer Home Stager für den Einzugstag

Zu einem Full-Service-Umzug gehören das Auspacken der Kartons und Verräumen des Hausrats. Doch „Einrichten“ kann man das beim besten Willen nicht nennen. In Großbritannien gibt es jetzt einen neuen Service: Abode kommt direkt nach dem Umzugsteam.

Sie nennen sich selbst „Bespoke Home Organisers“ und ihr Wahlspruch ist: „Wir verwandeln in nur einem Tag Ihr neues Haus in ein wunderschönes Zuhause“.

Abode (unpacking-services.co.uk) hat ein Großbritannien eine außergewöhnliche Dienstleistung etabliert: „Concierge-Service“ nennen sie ihr Angebot, bei dem die Möbelpacker am Einzugstag der beauftragten Firma lediglich die Kartons abstellen, Schränke und Betten fachgerecht montieren und dann flugs das Feld räumen. Dann beginnt die Arbeit von Michelle Harley, Debra Jennkings und ihrem Team in der neuen Wohnung. Es wird nicht nur ausgepackt, es wird eine Wohnung eingerichtet. „In einer aktuellen Umfrage haben 40 Prozent der Hausbesitzer gesagt, dass der Umzug das stressigste Ereignis ist, das sie überstehen mussten“, heißt es auf der Abode-Website. „Eine Scheidung kam mit 34 Prozent auf den zweiten Platz, 31 Prozent gaben die Geburt eines Babys an und 27 Prozent den Arbeitsplatzwechsel.“ Zweidrittel aller Umziehenden bereite der Wohnungswechsel darüber hinaus schlaflose



Ganz anderer Auftritt: Mit weißen Shirts, Schürzen und Handschuhen vermitteln die Abode-Macherinnen Debra Jennkings (l.) und Michelle Harley ein wohliges Einzugsgefühl.



Ansprechendes Logo: Die geschwungene Schrift ist einfach nur schön.

Nächte, jeder Dritte gab an, psychische oder körperliche Erkrankungen von einem Umzug davonzutragen.

Abode, hat seinen Sitz in Cobey, rund 30 Kilometer südlich von London und vermarktet seine Dienstleistung als Alternative zum selbst gemachten Stress – letztlich ist der Dienst, der 650 britische Pfund Tagessatz, oder 400 Pfund für einen halben Tag, kostet eine erweiterte Relocation, bei der jedes Buch vor dem Einräumen abgewischt wird, Handwerker sich um das Aufhängen von Bildern kümmern, ein Innenarchitekt

die Möbelpositionierung vorgibt und abends sogar eine „frisch zubereitete, nahrhafte Mahlzeit“ auf dem Tisch steht. Letzteres gehört tatsächlich zum Abodeprogramm. Auch Kinder- und Hausbetreuungen organisiert das Team für den Umzugstag, kauft Lebensmittel und Haushaltswaren ein und hilft beim Ummelden von Banken, Versicherungen und Energielieferanten. Abode fokussiert sich zwar auf die Nachbetreuung, bietet aber letztlich auch das Hauptprodukt selbst an: den Umzug, der durch Partner ausgeführt wird.

Der fahrerlose Umzugs-Lkw Pilotprojekt bei Demeco Frankreich

Es ist tatsächlich eine Weltpremiere: Die Demeco-Agentur Nasse & Marchand in Orléans testet seit Ende März einen teilautonomen Umzugs-Lkw. Der von Mercedes-Benz gebaute Möbelwagen ist ohne Fahrer unterwegs.

In Zeiten von Personal- und vor allem Fahrermangel in der Logistikbranche kommen Testversuchen mit autonom betriebenen Lkw eine erheblich höhere Bedeutung zu als noch vor wenigen Jahren. Mag die smarte Technik eines selbststeuernden Fahrzeugs ohne Personenkraft eher als Spielerei und ein Aufzeigen des menschlich Machbaren sein, schauen Logistiker genauer hin und bieten sich für Pilotprojekte an. Einer der spannendsten Versuche findet aktuell in Frankreich statt: Die Demeco-Gruppe testet den weltweit ersten Umzugs-Lkw mit autonomer Führung: „Premier Camion de Déménagement sans Chasseur“ vermeldete die Umzugsgruppe über ihre Social-Media-Kanäle. „Seit einer Woche ist unsere Agentur Nasse & Marchand Orléans mit einem

ersten, teilweise autonomen Umzugs-wagen ausgestattet.“

Der Actros von Mercedes-Benz wird ausschließlich in der Metropolregion Centre Orléans getestet. „Er deckt nur ein bestimmtes geografisches Gebiet ab und ist auf 70 Stundenkilometer Höchstgeschwindigkeit begrenzt“, teilt Demeco mit.

Der Daimlerkonzern stellte 2016 seinen ersten autonomen Lkw unter der Projektbezeichnung „Mercedes-Benz Future Truck 2025“ vor, 2018 wanderte die Technologie in das Flaggschiff Actros und seither laufen immer wieder Modellversuche hinter verschlossenen Türen oder mit Kooperationspartnern. 2029 will der Stuttgarter Konzern selbstfahrende Lkw als marktreife Fahrzeuge verkaufen und zulassen können.



Das ist Demeco

Demeco ist ein 1965 gegründetes Umzugsnetzwerk, welches hauptsächlich Stützpunkte in Frankreich unterhält, aber auch mit Agenten in Großbritannien, Italien und Belgien vertreten ist. Das schwarze Pferd als Unternehmenslogo gibt es seit 1978.





Vertraute Seitenlinie: Dem Gerätewagen „Florian Borgholzhausen 01 GW-L1“ sieht man seine Herkunft als Möbeltransporter recht deutlich an.



Der war mal ein Umzugs-Lkw Möbeltransporter wird Gerätewagen

Wer die bei Feuerwehren eingesetzten Fahrzeuge kennt, sieht als Möbeler sofort: Der Lkw schaut trotz „112“-Beklebung verdächtig nach Möbelkoffer aus. Das ist auch richtig, denn die Feuerwehr Borgholzhausen nutzt einen ausrangierten Umzugs-Lkw als Gerätewagen.

Rund sechs Jahre stand der MAN TGL 7/150 in den Diensten einer Möbelspedition. 2018 wurde er ausgemustert und wanderte auf eine Online-Verkaufsplattform. Dort entdeckte ihn im Sommer 2018 Jens Eickmeyer, stellvertretender Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Borgholzhausen. Laut eines Berichtes des „Hallert Kreisblatts“ passte der Wagen hervorragend zu den Floriansjüngern in Hinblick auf seinen angedachten Einsatzzweck als Gerätewagen: Der Möbelkoffer war bereits in einem kräftigen Rot lackiert, nur das Fahrerhaus kam in einem laschen Beige daher. Dank Hebebühne und der zahlreichen Verzurrmöglichkeiten im Auflieger eignet sich der nur 150 PS starke Lkw gut für die Rollcontainer, die die Feuerwehr für ihre Freiwilligenarbeit nutzt. Und dank der Ladebordwand lassen sich etwa beispielsweise Ölbindersäcke, die zumeist bei Fahrzeugunfällen zum Einsatz kommen, einfach und schnell vom Lkw herunterreichen. Die Ladebordwand stammt von MBB

Palfinger, der Möbelkoffer von Fahrzeugbau Logemann aus Delmenhorst. Zugelassen für 7,49 Tonnen Gesamtgewicht bewegt sich der ausgemusterte Lkw genau innerhalb der Grenzen des alten Pkw-Führerscheins Klasse 3. Mit einem Tachostand von 270.000 Kilometern galt der Wagen „als gut eingefahren: Vergleichbar alte Fahrzeuge wiesen oft eine dreimal so hohe Laufleistung auf“, so das Kreisblatt. Rund 40.000 Euro kostete der Lkw schlussendlich und belastete damit das Stadtsäckel um 60.000 Euro weniger als geplant. Feuerwehr und Stadtverwaltung gaben Eickmeyer ihr Okay für den Kauf. Seine ersten Testläufe machte das Fahrzeug noch im Originalzustand, dann erst wurde es komplett umlackiert und bei der Firma „Mediafarm“ in Borgholzhausen neu beklebt. Die feuerwehrtechnischen Einbauten erledigte die Firma „Digitalfunk OWL“ in Preußisch Oldendorf. Offiziell seit Ende 2018 steht das Fahrzeug dem Löschzug Stadt unter seinem

neuen Funkrufnamen „Florian Borgholzhausen 01 GW-L1“ zur Verfügung. Ein paar Einschränkungen muss die Feuerwehr trotzdem hinnehmen: Im Gegensatz zu den Lkw, die wirklich für den Einsatz als Löschfahrzeugen und Gerätewagen gebaut werden, ist der ehemalige Möbeler etwas zu breit, etwas zu hoch und etwas zu lang. Zudem fehlt es ihm an Wendigkeit und ob der eher schwachen Motorleistung auch an Durchzugskraft. Da er als Gerätewagen aber nicht der erste Lkw am Einsatzort sein muss, ist das verschmerzbar.



Länger, breiter, höher: Verglichen mit echten Feuerwehr-Lkw fällt alles etwas größer aus.



Die mit den Schmuddel-Lkw Intense Movers aus Brooklyn

Die aus Brooklyn stammende Umzugsspedition Intense Movers ist ausschließlich mit Lkw unterwegs, die ausschauen, als wären sie versehentlich nachts im falschen Viertel geparkt worden. Was wie Sachbeschädigung aussieht, ist volle Absicht.

Brooklyn, mit 2,6 Millionen Einwohnern der größte der fünf New-Yorker-Stadtbezirke, genießt dank sozialer Brennpunkte im Osten nicht die besten Ruf. Einige Bereiche gelten heute

jedoch als Szeneviertel und genau in einem solchen hat „Intense Movers“ seinen Sitz. „Linksalternativ“ würde man das unangepasste Umzugsunternehmen hierzulande nennen, dass es seit rund zwölf Jahren gibt, ohne halbwegs brauchbare Arbeits- und Schutzausrüstung und mit wirklich ungewöhnlich bemalten Lkw unterwegs ist. 2007 fanden sich ein paar junge Männer zusammen, die ein vollständig anderes Umzugsunternehmen auf die Räder stellen wollten, 2008 gingen sie mit Intense Movers an den Start. Viel mehr gibt die krude Legende leider nicht her. Ernstzunehmende Gründe, warum sie ihre

Lkw über und über mit Graffiti übersehen, sind nicht zu finden. Wohl zeigen einige Fotos die Eigner dabei, wie sie ihre Lastesel selbst mit Lack besprühen. Ob Kunst oder nicht: Intense Movers spart sich aufwändige Fahrzeug-Beklebungen, denn die bunte Flotte besteht komplett aus Möbeltransportern, die den Großteil ihres Lebens hinter sich haben – so lassen sich alte Logos von Vorbesitzern schnell übermalen. Onlinekritiken über die Umzugsqualität fallen recht positiv aus, allerdings ist der Laden ein echter Kleinbetrieb, den man hierzulande auf myhammer finden würde.





Macht mächtig Eindruck: Der „Zu Land und in die Luft“-Fuhrpark bei Lames im Hunsrück.

Die mit Düsenjets im Hof Überflieger bei Euromovers Lames

Den Umzugsbetrieb der Familie Lames in Wittlich gibt es seit 1981. Vor dem Logistikgebäude des Euromovers-Betriebs parken firmeneigene Lkw. Und das eine oder andere Flugzeug. Etwa eine stattliche Fiat G 91 und ein Tornado.

Ihr Kosename war „Gina“: Das Aufklärungsflugzeug Fiat G 91 wurde von 1958 bis 1995 gebaut. Ein Exemplar der Baureihe parkt bei den Lames in Wittlich auf dem Betriebshof. Inhaber Kurt

Lames „sammelt“ Flugzeuge dieser Art. Die Gina ist nur einer von drei Fliegern, die er auf seinem Gelände ausstellt. Laut eines Berichts im Nachrichtenportal volksfreund.de parkt neben der Gina auch ein Panavia Tornado PA-200, der bis zu seiner Ausmusterung in Afghanistan im Einsatz gewesen war, und ein mächtiger Alphajet.

Lames selbst war lange Jahre passionierter Flieger. Seinen Grundwehrdienst leistete er bei der Fernmelde-truppe ab, später engagierte er sich als Agentur, die Mitflüge in Militärflugzeugen anbot. So baute der heute 62-Jährige sich über die Jahre ein enges Kontakt-netz auf, das dazu führte, dass er die eine oder andere ausrangierte Maschine kaufen dürfte. Eine Maschine stammt

aus einer Bundeswehrauktion. „Es bedarf einiger Genehmigungen, um solch eine Maschine erwerben zu können“, so der Volksfreund. „Für wie viel Geld, will Lames nicht sagen.“ Lames unerfüllter Traum sei damals die Anschaffung einer Phantom F4 gewesen.

Militärisch ist Lames auch heute noch unterwegs: Einen Teil seines Umzugsgeschäfts wickelt die Firma mit den Verlegungen von US-Truppenangehörigen ab.

Der Testversuch von Daimler mit einem fahrerlosen Umzugs-Lkw war eine echte Meldung von Demeco, allerdings der am 1. April veröffentlichte Scherz der Gruppe. Un-sere anderen Geschichten stimmen.



Die Auflösung

Yembo Superstar

KI-Autoerkennung von Umzugsgütern

Ein guter Umzugsberater kann das Volumen des Umzugsguts richtig einschätzen. Eine Software erledigt das neuerdings auch und nicht nur das: Yembo, so heißt die neue Technologie, addiert automatisch das Gewicht aller erfasster Gegenstände hinzu. Mogelei?



Mambo Yembo: Die US-Software wurde mehrfach ausgezeichnet, hier auf der AMSA Conference 2019 als „Best Booth Technology“ mit den Gründern Zach Rattner (l.) und Siddharth Mohan.

Es fällt schwer, zu erklären, was Siddharth Mohan und Zach Rattner wirklich gemacht haben, bevor sie 2016 mit der Arbeit an der Wundersoftware Yembo begannen. Beide sind ehemalige Ingenieure von Qualcomm Research. Siddharth ist der Kopf für die künstliche Intelligenz von Yembo; bei Qualcomm arbeitete er an Algorithmen für die 3G- und 4G-Technologie. Ein Stück seines Know-hows steckt in jedem der rund 1,3 Milliarden Smartphones, die jährlich produziert und verkauft werden. Er hat die künstliche Intelligenz von Robotern und Maschinen gefüttert und in der Smartphone-Sicherheit gearbeitet. Sein Partner Zach ist Softwareentwickler. Bei Qualcomm arbeitete er hauptsächlich an der Programmierung des internen Softwaregerüsts.

Es grenzt schon an ein kleines Wunder, dass sich diese beiden Tech-Genies ausgerechnet die Umzugsbranche

ausgesucht haben, um ihre wirklich umwälzende Technologie einzusetzen. „Wir wollten eine Branche finden, die nicht in das beliebte und sexy KI-Reich fällt“, sagte Rattner vor rund zwei Jahren in einem Interview mit der „San Diego Union Tribune“, der lokalen Zeitung am Heimatort der Firma „Keine selbstfahrenden Autos oder Drohnen. Wir wollten einen Markt finden, der diese Technologie nie kommen sehen würde.“ Diese Branche hieß Umzug: „Diese Dienstleistungsbranche steckt in den 1980er Jahren fest, wenn es um Technologien geht“, so Rattner.

Wie genau die Scannerfassung und Algorithmen von Yembo (www.yembo.ai) funktionieren, darüber hüllt sich das dynamische Duo in Schweigen. Bekannt geben sie nur, wie die Software zu nutzen ist. Ein Spediteur, der keinen Akquisiteur zu einem Kunden schicken und keinen ungenauen Schätzpreis am

Telefon herausgeben will, schickt dem Interessenten einen Link zu – vergleichbar funktionieren bis zu diesem Punkt auch viele deutsche Lösungen wie Moverscan, der DMS-Umzugsrechner oder das Buchungstool der DMG. Der Kunde muss keine Software oder App auf seinem Smartphone installieren, das Programm funktioniert via Online-Anwendung. Wie bei einem Whatsapp-Videocall geht der Kunde mit eingeschalteter Videokamera durch seine gesamte Wohnung. Mit dem riesigen Unterschied, dass am anderen Ende der Leitung kein Umzugsberater versucht, das Gesehene in eine UGL umzumünzen, sondern die KI von Yembo automatisch alle Haushaltsgegenstände erfasst, deren Volumen ausgibt und zudem deren Gewicht. Laut Zach Rattner ist Yembo so ausgereift, dass mit dieser vollständig automatisierten Erfassung es später nur zu einer höchstens zehnprozentigen Abweichung des Umzugsguts kommen kann. Fairerweise muss man klarstellen, dass das Gewicht nur einen Schätzwert darstellt.

In nur neun Minuten erfasst ein Kunde ein typisches US-amerikanisches Haus mit drei Schlafzimmern. Dem Umzugsspediteur schickt Yembo die fertige UGL. Terminabsprache und Sonderwünsche fallen dann unter „ferner liefern“ für den Softwareentwickler. Die erfassten Gegenstände werden als Fotos gespeichert, sodass der Spediteur das KI-Ergebnis auf Wunsch überprüfen kann. Ein Echtzeit-Chat ist darüber hinaus während der Erfassung freigeschaltet.

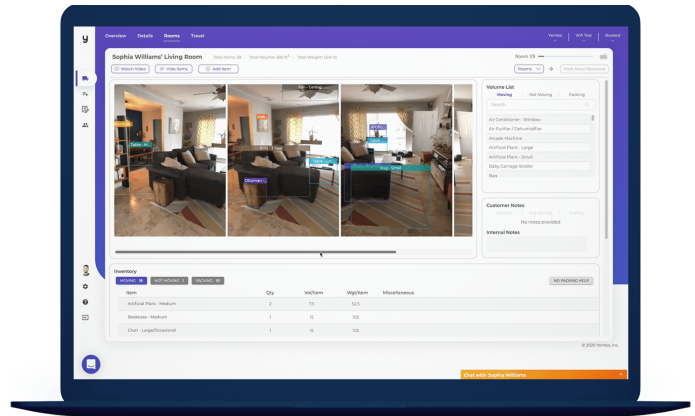
Yembo funktioniert als Abo-Modell.



So schaut die Auto-Erkennung aus: Yembo sieht hier einen „Stuhl, mittelgroß, mit Lehnen“, taxiert das Volumen auf drei Raumeinheiten und schätzt das Gewicht auf knackige 31 Kilo.

Neben einer monatlichen Grundgebühr fällt für die „software as a service“ bei jedem einzelnen Hausscan zusätzlich ein knackiges Entgelt an. Knapp 30 Mitarbeiter zählt Yembo heute – kein Wunder, dass dreifünftel der Leute in der Softwareentwicklung arbeiten. Gefüttert wird Yembo immer noch von Investoren – erst rund 13 Millionen Dollar habe das Unternehmen in der fünf Jahren seines Bestehens erhalten,

wobei eine weitere Finanzierungsrunde bereits ausgeschrieben ist (angel.co/company/yembo). Ab 2018 – bis zur Pandemiepause – turnten Siddarth und Zach auf den großen Treffen von IAM, AMSA und Co. mit ihrem Bauchladen herum. Wie viele Spediteure das System heute nutzen, lässt sich nicht herausfinden.



Alles drin in einer Ansicht: Ganz oben werden die Umzugsgüter gesammelt (in diesem Fall sind es 28), das bisher erfasste Volumen beträgt acht Kubikmeter und es wiegt 744 Kilo. In der unteren Übersicht lassen sich per Klick Möbelstücke auswählen, die nicht mit umziehen sollen. Das große Fenster rechts zeigt eine klassische und alphabetisch sortierte UGL an: So lassen sich Gegenstände, die die KI nicht erkennt, nachträglich manuell hinzufügen.

Eine Schwachstelle hat Yembo dann doch: Dekoteile, Einrichtungsgegenstände, Bücher und Geschirr, so diese nicht vom Kunden selbst verpackt werden, greift die Software nicht genau ab, weist allerdings eine Kartonmenge am Ende aus.

-Anzeige-

MOVINGSTAR.app - Die Umzugssoftware - Schritt für Schritt neu durchdacht

Das moderne und zeitgemäße Design ermöglicht eine übersichtliche und schnelle Erfassung aller umzugsrelevanten Tätigkeiten beginnend bei der Besichtigung über Angebot, Arbeitschein, Disposition, Rechnung uvm. über einen aktuellen Browser.



100% Cloud-basierte Technologie

Mehrsprachige Benutzeroberfläche

Integrierter Formulardesigner

Einfach, schnell und effizient!



<https://movingstar.app>

Rufen Sie am besten direkt an und lassen sich kompetent von uns beraten!

moving star (02242) 96 98 120
vertrieb@movingstar.de

Movinga, Relocately, Trisor: Traidlers neue Lageridee

Er war in den wilden Anfangstagen bei Movinga und gründete 2016 den Online-Relocation-Spezialisten Relocately. Nach dessen Insolvenz 2019 ging Julian Traidler erneut unter die Startups: Trisor eröffnete diesen Monat, ein Selfstorage für Hochsensibles und Teures.



Kombiniert einen Service der Banken mkt dem Selfstoragegedanken: Julian Traidler.

Die beiden großen Namen kennt man nur zu gut im Umzugsgewerbe, sein Gesicht so gut wie gar nicht: Julian Traidler, gebürtiger Hamburger, studierte im rheinland-pfälzischen Vallendar an der Wirtschaftshochschule – dort machte er, wie die Movingagründer Bastian Knutzen und Chris Maslowski, 2015 seinen Abschluss und folgte den beiden Gründern von November 2015 bis Oktober 2016 nach Berlin. Dort sammelte er viel Knowhow für seinen eigenen Umzugs-Onlineer, Relocately, das rund drei Jahre mit recht gut Rückmeldungen aus der Branche am Markt bestehen blieb, bevor es in die Insolvenz rauschte.

Traidler legte aber schon 2019 den Grundstein für sein neues Startup: Trisor heißt es (www.trisor.de) und zum ersten Mal in seiner Laufbahn geht es um eine Dienstleistung, die stationär

und nicht online angeboten wird: Trisor bietet Wertschließfächer an. Traidler springt damit in die Lücke zwischen Selfstorage und Banken.

Wertpapierschließfach trifft auf 24/7-Selfstorage

Laut mehrerer Medienberichte hätten Traidler die übervollen Wartelisten auf Schließfächer bei Banken und der extrem hohe Rückgang an Bankfilialen in Deutschland auf die Idee gebracht – zumindest der zweite Teil seiner Idee lässt sich einfach nachprüfen; laut Bankenverband ist die Anzahl aller Bankfilialen in Deutschland konsequent gesunken: Binnen 15 Jahre rauschte deren Anzahl von gut 48.000 (2004) auf 28.284 (2019) herunter. Tendenz weiter stark fallend. Mit Trisor will Traidler die stationäre Lücke schließen, die durch das Filialsterben in Deutschland immer größer wird. Diesen Monat eröffnete in Berlin seine erste Filiale.

Sie funktioniert auf dem Papier wie eine perfekte Melange aus der klassischen Selfstorageidee und Wertpapierfächern. Trisor vermietet Schließfächer in drei verschiedenen Größen: Ab 29 Euro kann man bei dem Unternehmen Wertsachen und Papiere einbruchs- und feuersicher aufbewahren. Die Grundversicherung von 55.000 Euro je Fach lässt sich bis auf 500.000 Euro aufstocken. Aus dem Selfstorage kommt der 24-Stunden-Zugang an jedem Tag im Jahr: Trisor kennt keine Schließzeiten. Ob man als Kunde nachts um vier Uhr allerdings den Trisorstandort in Berlin

aufsuchen sollte, ist eine andere Sache. Moderne Sicherheitstechniken und ein Wachdienst im Haus mögen nur bedingt abschreckend klingen. Die Technik hinter Trisor mit Fingerabdruck, PIN und Zugangskarte klingt sicher.

Über 5.000 Schließfächer in Berlin-Tiergarten

5.062 Schließfächer hat Traidler in Berlin-Tiergarten jetzt mit Trisor im Angebot. Er plant weitere Standorte in ganz Deutschland, anvisiert sind Hamburg und München. 2024 will er laut Berichten 100.000 Schließfächer betreiben und mit Banken kooperieren, für die das Schließfachgeschäft nur ein kleines und personalintensiv zu betreibendes sei. Laut „Süddeutscher Zeitung“ frisst seine Idee viel Geld: Anderthalb Millionen Euro habe der Ausbau des Standorts Berlin gekostet. So die Finanzierung nicht durch neue Geldgeber aufgestockt wird, muss die Premiere in Berlin liefern: Trisor hat insgesamt nur drei Millionen Startgeld in der Kasse.



Persönlicher Empfang: Trisor unterhält in Berlin eine Rezeption mit Personal.

Konzept für Möbellogistik Umzugsunternehmen einbeziehen

Mit sechs Möbellogistikern hat die Rosenheimer Fakultät für Holztechnik und Bau ein Paket entworfen, welches Kosten spart und die Zahl der Direktlieferungen erhöhen soll. In dem Plan spielen erstmals Umzugsunternehmen eine entscheidende Rolle.

Leere Lkw und nicht genutzter Laderaum tragen zu hohen Kosten bei. Der Fachkräftemangel setzt die Auslieferlogistik zusätzlich unter Druck. Aktuell arbeitet die Fakultät für Holztechnik und Bau der Technischen Hochschule Rosenheim mit sechs Unternehmen aus der Möbellogistik an der Umsetzung eines neuen Konzepts, welches Leerkilometer stark reduzieren und bisher nicht genutzter Laderaum verfügbar machen soll (siehe **der möbelspediteur 09.2020**). Dieses neue Konzept stellt die Zusammenarbeit von Herstellern und Spedition in ein neues Licht und sieht vor, erstmals Umzugsunternehmen einzubeziehen.

Mit einer Umfrage analysierte die TH die Probleme der Möbellogistik und entwickelte daraus Optimierungspotenziale. Die Bachelorarbeit des Studenten Christian Schaal greift die Ergebnisse auf und untersucht das neue Konzept. Neben einer Erhöhung der Direktlieferungen kommt er zu Kostensenkungen und einer niedrigeren Reklamationsquote.

Einbindung von Umzugsplattformen

„Durch die Kooperationen zwischen Spediteuren und Herstellern können Frachten früher und gezielter vermittelt werden“, so die Mitteilung der TH. „In der Auslieferregion kann von einem Partner eine Rückladung abgeholt werden, die wiederum für Kunden in der Heimatregion bestimmt ist. Gleichzeitig können durch die Einbindung von

Umzugsplattformen und Paketdiensten besonders kleine Kommissionen kostengünstiger versendet werden. Es können somit Abladestellen, die Tourdauer oder gesamte Touren reduziert werden.“ Ein Simulationsmodell macht dabei erste Prognosen über die Einsparpotenziale. Dazu wurden Tourdaten aus dem vergangenen Jahr verwendet. Diese beinhalten Kunden in ganz Deutschland, die beliefert werden. Über den Zeitraum von einer Woche wurden Daten zu den Strecken, Touren und Stationen erhoben.

Umzugsfirmen übernehmen Rückladungen

Schaals Simulation soll zeigen, dass sich der Anteil der Leerkilometer von 24 auf acht Prozent reduzieren lässt. Und mit erhöhter Auslastung der Lkw können im Simulationsbeispiel 24 Prozent der Emissionen eingespart werden. Daneben werden weitere Problemfelder adressiert: Wenn für den bisher leeren Rückweg Waren des Partners geladen werden, stehen dem seine eigenen Fahrzeuge für weitere Touren zur Verfügung. Die Simulation zeige zudem, dass Touren eingespart werden könnten. Hier punktet der Sonderfall, dass Waren mit geringem Volumen gesondert abgewickelt werden: Statt mit 40-Tonner-Lkw und Zwei-Personen-Besatzung werden Rückladungen über Umzugsunternehmen und mit Paketdiensten ausgeliefert. „Umzugsunternehmen profitieren durch die Auslieferung der bisherigen Leerfahrt genauso wie die Hersteller, für die



Student Christian Schaal gemeinsam mit seiner Betreuerin Professorin Holly Ott.

die Auslieferstellen ihrer Touren reduziert werden“, so die TH. „Damit können diese Abladestellen von den Touren ausgenommen werden. Außerdem werden die Warenumschläge und die Auslieferungszeit reduziert, indem die Ware auf direktem Wege zum Händler geliefert werden soll. Durch dieses System werden die Transportschäden und Reklamationen in hohem Maße reduziert.“ Durch welche konkreten Maßnahmen die Schadensquote sinken soll, bleibt offen.

Schaal sieht vollvernetzte Lkw und Fahrer in seinem Konzept vor. Via Tracking in Echtzeit sei es möglich, auf Ungeplantes schnell zu reagieren und spontane Änderungen in der Planung vorzunehmen.

Mit zwei Partnern begann Mitte Februar die Umsetzung des Konzepts. Bis Mitte des Jahres wird es auf alle kooperierenden Unternehmen erweitert.

DMG mit eigener KLP

Vertrieb mit Schunck, Sieveking & SVG

Die DMG hat mit dem Versicherer Kravag-Logistic eine eigene Versicherungspolice aufgelegt: Die neue DMG-KLP sichert Möbellogistiker mit vielen Zusatzlösungen durchgehend ab. Neu ist zudem ein gemeinsamer Vertriebsweg über die SVG, Schunck und Sieveking.



Kooperation mit Herz: DMG-Prokuristin Sue Ann Becker freut sich über die Zusammenarbeit.

Gemeinsamer Vertrieb: SVG, Schunck und Sieveking

Neue Wege geht die DMG mit ihrem Versicherungspaket beim Vertrieb: So ist die DMG-KLP über die Schunck Group sowie die Makler und Agenturen der der Sieveking Gruppe und allen SVGen erhältlich. „Als der führende Spezialmakler für die Logistikbranche freuen wir uns, das neue Produkt gemeinsam als Vertriebspartner in den Markt zu begleiten“, macht Peter Kollatz, Geschäftsführer der Schunck Group und verantwortlich für die operativen Fachbereiche und Recht, deutlich.

„Der Versicherungsnehmer wird von seinem zuständigen Vertriebspartner betreut. Die Schadensbearbeitung erfolgt aber zentral bei der SVG Frankfurt“, weist DMG-Prokuristin Sue Ann Becker hin. „So kann ein genaues Reporting gewährleistet werden und bei Problemen ist es durch die örtliche Nähe möglich, dass DMG und Schadensbearbeitung sich regelmäßig abstimmen.“ „Und selbst wenn der Schadensverlauf des Einzelnen einmal nicht so gut ist, profitiert er davon, ein Teil der DMG-Versicherungsgemeinschaft zu sein“, ergänzt Tibor von Jankó, Geschäftsführender Gesellschafter bei der Sieveking-Gruppe Hamburg. „Ist der Schadensverlauf der Gemeinschaft gut, kommt dies allen Partnern, unabhängig von den einzelnen Schadensverläufen, zugute.“

Die Flörsheimer DMG hat mit der Hamburger Kravag-Logistic einen Partner für alle Versicherungsfragen gefunden. Gemeinsam haben die beiden Branchengrößen ein Sicherheitspaket geschnürt, das alle unternehmerischen Risiken rundum absichern soll: „In der DMG-KLP vereinen sich Verkehrshaftungs-, Transport- und Betriebshaftpflichtversicherung zu einem einmaligen und weltweiten Versicherungsschutz“, erläutert DMG-Prokuristin Sue Ann Becker die Kernpunkte der Kooperation.

Mit Extrabausteinen für Möbellogistik

„Unsere gut eingeführte Kravag-Logistic-Police bildet die Basis dieser Absicherung, die mit zahlreichen Extrabausteinen aufgewertet und speziell auf die Möbellogistik zugeschnitten wurde“, führt Stefan Körlin, Leiter Filialdirektion SVG, der R+V Allgemeine Versicherung, aus. „Bei mehreren Bausteinen profitiert der Kunde von attraktiven Bündelnachlässen. Außerdem können Schäden in einem Bereich durch einen guten Verlauf in einem anderen Bereich ausgeglichen werden, ohne dass sich die Prämie erhöht.“

Kostenfreie Analyse und Schadensberatung

Wenn es im Schadensbereich mal nicht so gut läuft, können Unternehmer auf eine kostenfreie Erst-Analyse und

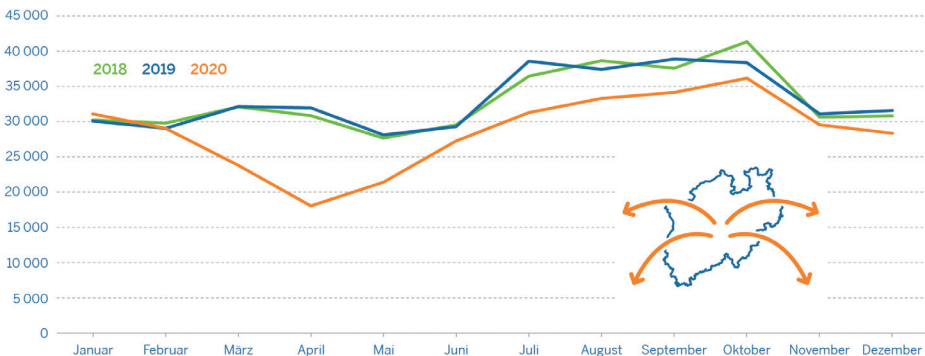
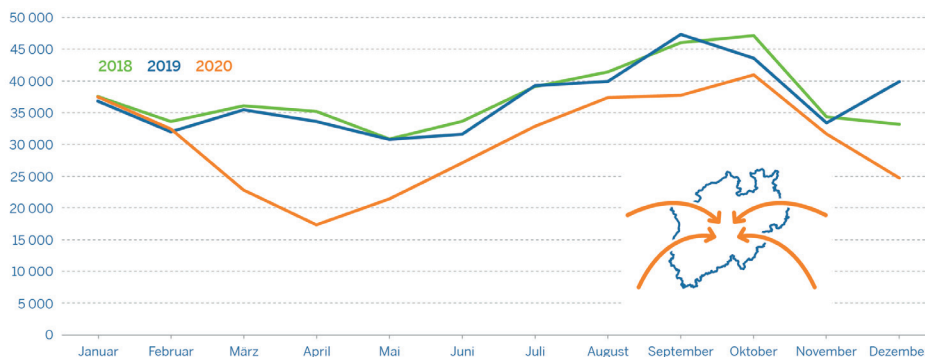
Beratung der DMG bauen und so ihre Quote schnell wieder verbessern. „Davon profitiert nicht nur der Einzelne, sondern alle in der Gemeinschaft“, ist DMG-Vorstand Eckhard Weber zufrieden. „Bei einem positiven Jahres-Schadensergebnis der Unternehmen lässt die DMG die Rückerstattung der Partnergemeinschaft zugutekommen.“ Darüber hinaus will der Flörsheimer Dienstleistungs- und Warenkonzern herausragende Leistungen gesondert honorieren: Die DMG zeichnet die „Best-Of-Unternehmen“ aus, also jene, die mit ihren Teams besondere Qualität bewiesen haben.

Versichertenmitsprache bei Weiterentwicklung

Eine weitere Besonderheit der neuen Police wird das Mitspracherecht aller Versicherten in der DMG-KLP: „Wir treffen uns jährlich, diskutieren, tauschen uns aus und profitieren aus den Begegnungen. Denn als Teil der DMG-Versicherungsgemeinschaft haben die Unternehmen immer ein Mitspracherecht bei der Weiterentwicklung des Angebotes. Wir sind jederzeit ansprechbar für Vorschläge, Kritik und Ideen. Durch diesen beständigen Austausch könnten beide Seiten die Police laufend weiterentwickeln“, zeigt DMG-Prokuristin Becker den Weg in die Zukunft auf. Dabei beinhaltet die Absicherung nicht nur die Verkehrshaftungsversicherung, sondern erstreckt sich auch auf alle unternehmerischen Risiken in den Bereichen Betriebshaftpflicht, Transportversicherung und die Versicherung der Fahrzeuge; digital, transparent und schnell.

Wechseltermin bis 30. September

Wechselwillige Versicherungsnehmer müssen zwei Fristen beachten: Am 30. September ist der letzte Wechseltermin für die DMG-KLP, für die Kfz-Versicherung am 30. November.



Der Corona-Knick im Bild: Zuzüge (Bild o.) nach und Wegzüge (Bild u.) aus Nordrhein-Westfalen gingen ab Februar 2020 überdeutlich zurück.

Der Corona-Knick 2020 weniger Umzüge

Es ist die erste große Umzugsstatistik für 2020: Nordrhein-Westfalen, mit 18 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Bundesland, meldet einen spürbaren Rückgang an Umzügen im ersten Pandemiejahr. Um rund ein Siebtel gingen die Zu- und Wegzüge zurück.

2020 sind 364.000 Personen aus dem Ausland oder aus anderen Bundesländern nach Nordrhein-Westfalen zugezogen. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt anhand vorläufiger Ergebnisse* mitteilt, waren das 80.100 beziehungsweise 18 Prozent weniger Zuzüge als 2019 (damals: 444.025). Auch die Zahl der Fortzüge lag mit 343.500 um 53.300 beziehungsweise 13 Prozent unter dem Ergebnis von 2019 (damals: 396.769). Auch wenn im Jahr 2020 noch 20.500 Personen mehr nach Nordrhein-Westfalen zogen als das Land verließen, so fiel der Wanderungsüberschuss (Saldo aus Zu- und Fortzügen) weniger als halb so hoch aus wie im Vorjahr (2019: Plus 47.300). „Die Wanderungsbewegungen 2020 wurden durch die Maßnahmen zur Eindämmung der

Corona-Pandemie wie Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen sowie Einreisebeschränkungen und Einschränkungen im internationalen Luft- und Reiseverkehr maßgeblich beeinflusst“, so das Statistische Landesamt. „Vor allem Zu- und Fortzüge in oder aus dem Ausland, aber auch Umzüge innerhalb Deutschlands, unterblieben oder wurden aufgeschoben. Insbesondere in den Lockdown-Phasen von März bis Mai und im Dezember 2020 zogen im Vergleich zu den Vorjahren weniger Menschen um.“ Sowohl die Zu- als auch die Fortzüge lagen durchgehend von März bis Dezember 2020 unter dem Niveau der beiden Vorjahreszeiträume.

*Die Zahlen für 2020 basieren auf vorläufigen Ergebnissen der Wanderungsstatistik. Die endgültigen Ergebnisse für 2020 werden Mitte Juni erwartet.



Hat alles einen eigenen Namen: Einen „Cargocube“ bewegt man am besten mit dem Minihubwagen „Pallet Jack“ (großes Bild).

Transportwürfelset

Das modulare Cargocube-System

Cargocube ist ein modularer Transport- und Lagercontainer. Seine Erfinder nennen ihn „die Versandlösung der Zukunft“. Rational und kostengünstig sollen mit ihm vorrangig Umzugsgüter, aber auch Waren jeder Art quer durch die USA transportiert werden.

Liftvans, die schlanken Übersee-Holz-kisten, gab es bereits vor dem Zweiten Weltkrieg. Das System, autarke Boxen für Umzugs- und Lagergüter zu verwenden, erfuhr über die Jahrzehnte immer wieder neue Abwandlungen und Weiterentwicklungen, die das „Original“ nie verdrängten, wohl aber ergänzten. Als klare Weiterentwicklung des klassischen Systems muss man auch Cargocube (www.cargocube.com) sehen: Die Box, die nicht nur auf den ersten Blick an ein transportables Selfstorageabteil erinnert, ist in zwei Größen erhältlich.

Bis zu 2,2 Tonnen Zuladung machbar

Die kleine „Small“-Version kommt mit den Abmessungen 4 x 8 x 8,11 Fuß (in europäischen Maßstäben: 1,22 x 2,44 x 2,47 Meter) und bietet ein Ladevolumen von 250 Kubikfuß (rund sieben Kubikmeter), die größere „Plus“-Variante ist 6 x 8 x 8,11 Fuß groß (1,83 x 2,44 x 2,47 Meter) und schluckt 400

Kubikfuß (11,3 Kubikmeter) Ladung. Die Maximalbeladung eines Cargocube liegt bei 2.500 lbs (rund 1.100 Kilogramm), die große kann sogar das Doppelte verdauen.

Modular heißt: stapelbar in alle Richtungen

Das eigentliche Zauberwort für die neuartige Box ist dabei das Wort „modular“: Cargocube passt laut Hersteller ohne spürbare Verluste in einen klassischen (US-) Möbelwagen und lässt sich in der Lagernutzung sowohl vertikal als auch horizontal nutzen. Die Box ist mehrreihig stapelfähig.

Als echter Vorteil für die Universaltransportbox muss die Mobilität gezählt werden: Standardmäßig lassen sich die Boxen auch mit Staplern und Ameisen bewegen, Cargocube ist jedoch noch einen Schritt weiter gegangen und hat einen eigenen Lastenschieber und -heber für sein System gebaut, den Pallet Jack. Diese superkompakte Ameise

hebt einen Cargocube zwar nur wenige Zentimeter an, ist aber dafür so wendig und klein gebaut, dass sie auf dem Lkw zusätzlich Platz findet. Schwer zu erkennen auf unseren Fotos: Der Bediener steht dabei auf einer kleinen Fußplatte.

Fünf eigene Patente sichern das System ab

Fünf eigene Patente sichern das Cargocube-Transportsystem ab. Auf der AMSA Conference räumte es den Preis als „Best Green Booth“ ab und organisiert es in vier der größten amerikanischen Verbänden: Neben der International Association of Movers (IAM) und der American Moving and Storage Association (AMSA) zahlt es auch die Jahresbeiträge in die California Moving and Storage Association (CMSA) und neuerdings auch die der Southwest Movers Association ein. Zudem engagiert es sich in der Charity-Bewegung „Move for Hunger“.

Ladegut textil gesperert Netzlösung statt Stangenware

Das Problem mit verbogenen Sperrstangen kennt jeder, der sich mit Ladungssicherung beschäftigt: Eine Vollbremsung, ein ordentlicher Ruck und schon ist die Stange verbogen. Abhilfe will eine Erfindung aus Dortmund schaffen: die textile Sperrstange.

Statt aus Stahl oder Aluminium besteht die Sperrstange des deutschen Herstellers Dolezych aus textilem Gurtband, das zu Maschen vernäht ist. Belastungen, zum Beispiel durch ruckartiges Bremsen, kann die flexible Netzstruktur ohne Beschädigungen aufnehmen. Die Befestigung an den Seitenwänden des Fahrzeugs ist dank der gebräuchlichen Beschläge (Die Lashing Capacity, die LC, beträgt mindestens 250 Dekanewton je Befestigungspunkt) einfach: Abhängig vom jeweiligen Schienentyp lässt sich zwischen Ankerschienenbeschlag, Single-Stud-Fitting oder Schlüsselochbeschlag wählen.

Nachdem das flexible Netz an der Seitenwand befestigt wurde, kann es ladungsschonend sowohl an als auch um das zu sichernde Ladegut gespannt werden.

Dank des verwendeten Materials ist die textile Sperrstange in Höhe und Länge flexibel und kann beispielsweise auch diagonal eingesetzt werden. Zudem ist sie mit hochfesten Gummispannbändern oder mit Gurtbandklemmschlössern problemlos längenverstellbar. Damit ist gewährleistet, dass auch unterschiedliche Fahrzeugbreiten kein Hindernis darstellen.

Platzwunder in Leichtbauweise

So können Ladegüter mit unterschiedlichsten Formen und Abmessungen gesichert werden. Durch die vollflächige Auflage der textilen Sperrstange ist nur ein einziges System zur



Ein echter Netzakrobat: Dolezychs textile Sperrstange geht wie ein Spanngurt um Kurven und lässt sich variabel im Auflieger an den Zurrpunkten nutzen.

richtlinienkonformen Ladungssicherung nötig.

Nicht nur muskulöse Nutzer können mit der textilen Sperrstange umgehen. Mit einem Gesamtgewicht von unter 1,5 Kilo ist das System in etwa so leicht wie eine Ananas. Sie macht nur einen Bruchteil des Gewichts traditioneller Sperrbalken oder -stangen aus. Hinzu kommt die platzsparende Aufbewahrung: Im Gegensatz zu sperrigen Stangen kann das textile Netz zusammengerollt verstaut werden und passt dann in einen handelsüblichen Schuhkarton.

Zu guter Letzt ist die textile Sperrstange auch bis zu 50 Prozent günstiger als die stählernen Kollegen. Und am Ende des Lebenszyklus ist das Recyceln problemlos möglich: Das verwendete Garn kann umweltfreundlich als Wertstoff entsorgt werden.

Zudem ist diese besondere Sperrstange auch normkonform. Die Fertigung erfolgt gemäß der Richtlinien VDI 2700 ff. und DIN EN 12195-2.

Antje Kater



Das ist Dolezych

Dolezych wurde vor mehr als 85 Jahren in Dortmund gegründet und ist mittlerweile mit sieben Tochterunternehmen in Polen, USA, China, Chile, Ukraine, Russland sowie der Türkei international vertreten. Spezialisiert haben sie sich auf die Fertigung von Seil-, Hebe-, Anschlag- und Ladungssicherungstechnik.

Scholpps smarterer Schlepper Maschinenumzüge leichter machen

Großformatige, tonnenschwere Maschinen stellen Logistikteams bei Umzügen vor Herausforderungen. Klaus J. Scholpp, ehemaliger Geschäftsführer des Industrieumzugsspezialisten Scholpp, hat eine wendige Alternative zum Gabelstapler erfunden und gebaut.



30 Tonnen aus der Schulter ziehen: Der Powerattack von Scholpp soll's möglich machen.

Wenn ein Gabelstapler wegen Platzmangels oder aufgrund der Bodenbeschaffenheit zum Bewegen schwerer und großer Objekte nicht infrage kommt, bleibt in der Regel nur noch ein einfacher Hydraulikheber, mit dem die Maschinen auf passive Transportfahrwerke gesetzt werden. „Je nach Gesamtlast benötigt diese Methode allerdings sehr viel Muskelkraft, um eine zielgerichtete

Bewegung zu ermöglichen“, erläutert Klaus J. Scholpp, Gründer und Inhaber der Firma Powerattack. Um diesem Dilemma entgegenzuwirken, entwickelte er einen kompakten Lastenbeweger, der kaum ein Eigengewicht auf die Waage bringt und der das Schieben und Ziehen von Objekten mit einem Gewicht von bis zu 30 Tonnen ermöglicht. „Betriebs- und Maschinenumzüge sowie

intralogistische Maßnahmen machen es regelmäßig erforderlich, große und vor allem schwere Maschinen zielgenau an ihren Bestimmungsort zu manövrieren“, so Scholpp. „Dies stellt beispielsweise dann eine besondere Herausforderung dar, wenn eine alte gegen eine neue Maschine ausgetauscht werden soll.“

Da Geräte, etwa im industriellen und medizintechnischen Bereich, mit zunehmendem Entwicklungsstand immer voluminöser werden, stellt sich deren Entladen, Einbringen und Platzieren bei gleichbleibender Platzverfügbarkeit zunehmend als Problem heraus. Während Kransysteme bei Parterrearbeiten häufig die erste Wahl sind, benötigen diese allerdings je nach Tragfähigkeit entsprechend viel Raum oder sind – im Falle einer Festinstallation – nur eingeschränkt flexibel. Insbesondere bei logistischen Maßnahmen in beengten Innenräumen stoßen sie deshalb an ihre Grenzen. Wo auch der Lastentransport via Ketten- oder Greifzug aufgrund fehlender Fixpunkte zum Befestigen ausscheidet, bleibt den Montageteams in





Das ist Klaus J. Scholpp

Nach dem Studium der BWL und einem Auslandsaufenthalt in den USA trat Klaus J.

Scholpp 1975 in die elterlichen Unternehmen Scholpp Kran & Transport und Scholpp Montage ein. Beide Unternehmen sind auf das Bewegen, Heben und Installieren schwerer Lasten spezialisiert (siehe **der möbelspediteur 03.2021**). Dabei kommen Autokräne, spezielle Transportfahrzeuge oder andere, teilweise selbstentwickelte Hubgerüste und Maschinen zum Einsatz. Nach über 35 Jahren in der Branche gab Scholpp die Führung der Unternehmensgruppe ab und gründete 2008, zunächst als „Klaus J. Scholpp – Lifting Consultant“, neu. Seit 2011 firmiert er als „Powerattack“. Scholpp entwickelt neue Produkte für die Branche.

der Regel nur die Wahl zwischen einem Gabelstapler und der „händischen“ Bewegung der passiven Transportfahrwerke. Doch räumliche Gegebenheiten können den Einsatz dieser Hilfsmittel erschweren oder verhindern. So benötigt ein Stapler ausreichend Platz zum Rangieren. Auch die Bodenbeschaffenheit spielt bei der Auswahl des passenden Transportwerkzeugs eine erhebliche Rolle: So muss das Eigengewicht eines Gabelstaplers seine maximale Tragfähigkeit stets in einem bestimmten Verhältnis übertreffen. Schwierigere Bodenverhältnisse, wie etwa Unebenheiten oder Steigungen, können außerdem den Einsatz vieler Modelle unmöglich machen. Auch leistungstärkere Stapler mit Verbrennungsmotor eignen sich aufgrund des Schadstoffausstoßes ausschließlich für Außenbereiche. Fallen Kransysteme, Kettenzüge und Gabelstapler aufgrund räumlicher Umstände aus, müssen viele Montageteams auf ihre Muskelkraft zurückgreifen, um Schwerlast auf einem einfachen Transportfahrwerk zu befördern. Für

komplexe Maschinen mit einem Gesamtgewicht von mehreren Tonnen wird schnell die Unterstützung von drei bis fünf Personen benötigt. Eine gezielte Maschineneinbringung auf engstem Raum stellt selbst für erfahrene Montagespezialisten eine Herausforderung dar. Scholpps eigenentwickelter Powerattack (www.powerattack.biz) eignet sich für Objekte von bis zu 30 Tonnen Gewicht, ist 1,65 Meter lang und wiegt 50 Kilo in der strombetriebenen Ausführung (75 Kilo in der akkubetriebenen). Um eine Last zu bewegen, wird das Gerät anstatt an der Zuggabel mit dem mitgelieferten Adapter an ein Lenkfahrwerk angekoppelt und das zweirädrige Hilfsfahrwerk eingeklappt, das lediglich zum Schieben des Apparats dient. Der Powerattack ist weltweit bereits im Einsatz: Zu den Anwendergruppen gehören neben Dienstleistern für klassische Parterrearbeiten, Maschinenumzüge und -einbringungen – insbesondere auf engem Raum – auch der innerbetriebliche Gütertransport.

Ruxandra Receanu



Per Telefon...



Einfache und vollständige
Erfassung aller Eckdaten



DMG

Aktiengesellschaft

Neustart für den Verband Warum der VSU die SMA wurde

Im Januar 2020 hatte sich der traditionsreiche „Verband Schweizer Umzugsunternehmen“ (VSU) zur neuen „Swiss Movers Association“ (SMA) umbenannt und sich weit für eine Kooperation mit der ASTAG geöffnet. Was hat sich seitdem getan? Ein Update.

In der Schweiz galt der bereits 1916 gegründete VSU zwar als engagiert, und traditionsbewusst, kam aber im politischen Gewicht und Ansehen nie an die 1979 gegründete ASTAG mit deren Fachsparte Umzug heran (siehe unser Titelsezial „Swiss made: Die vermeintlich heile Umzugswelt der Schweiz“ in der möbelspediteur 11.2017).

„Schweizer Umzugsbranche neu definiert“

In der Mitgliederversammlung vom November 2019 beschloss der VSU nach Jahren des Hin und Her, sich komplett neu aufzustellen: Nicht nur wurde der traditionsreiche Name zu Gunsten der englischen Neuschöpfung „Swiss



Ein neuer Goldstandard: Die SMA trägt ein modernes Logo mit pfiffiger Flaggenintegration.

Movers Association“ ad acta gelegt, es wurde vor allem die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nutzfahrzeugverband ASTAG neu definiert.

„Die Schweizerische Umzugsbranche wurde neu organisiert, indem man die zertifizierten Umzugsbetriebe der ASTAG Plus sowie alle ebenfalls zertifizierten Betriebe des VSU in die SMA aufgenommen hat“, schreibt der neue Superverband auf seiner Website (www.sma-moving.ch). Mitglieder der ASTAG werden ohne gesonderte Prüfung aufgenommen, Neumitglieder müssen eine SMA-Zertifizierung durchlaufen.

Der neue Verband beugt sich sogar noch stärker zu seinem großen Vorbild herüber und sagt: „für SMA-Mitglieder wird die Mitgliedschaft bei der ASTAG nicht vorausgesetzt, aber empfohlen“ wird. Ein gewaltiger Wandel im Denken und in der Ansprache, sich der ASTAG zu öffnen: „Das Ziel war es, die beiden Qualitätsstandards zu vereinen und so stärker im Markt aufzutreten. VSU und die ASTAG Plus hatten ähnliche Qualitätsanforderungen und so machte es nur Sinn diese beiden Verbände zu vereinen.“

Am Rande notiert: Die SMA vertritt die schweizerische Sektion des Weltverbands FIDI (FIDI Switzerland); und eben jener Weltverband wurde 1950 als *édération Internationale des Déménageurs Internationaux* auf Schweizer Boden gegründet.

Das ASTAG Plus Zertifikat

Erst seit 2013 gibt es das Qualitätszertifikat ASTAG plus für Umzugsbetriebe. Auf freiwilliger Basis und ausschließlich für Verbandsmitglieder bietet es die Möglichkeit, sich gegenüber Mitbewerbern mit einem



höheren Qualitätsstandard hervorzuheben. Ziel ist „die Verbesserung der Qualität, die Einhaltung der gesetzlichen Normen und Vorgaben sowie ein umweltbewusstes und nachhaltiges Geschäftsmodell“. Zehn ehemals VSU-Umzugsbetriebe haben sich aktuell zusätzlich dieser Extrazertifizierung unterzogen.



Geschichtsstunde: Mehr als einmal berichteten wir über den VSU und seinen Wandel.



**Beim
Kunden...**

„Weichen gestellt“ Neubau für Frey & Klein

Nach über einjähriger Bauzeit bezieht DMS Frey & Klein im Juni ein neu gebautes Betriebsgelände. Auf 20.000 Quadratmetern bündeln sich Büroflächen, Lagerhallen und ein Containerlager an einem Ort. „Wir haben die Weichen für die nächsten Jahrzehnte gestellt“, freut sich Stefan Klein.

Der Geschäftsführer des Hunsrücker Spediteurs sieht sich gut vorbereitet für künftiges Wachstum und zeitgemäße Arbeitsprozesse: „Wir haben einen modernen Fuhrpark, sind gut aufgestellt und jetzt haben wir die dazu passende Facility“, so Klein.

Ab Mitte Juni werden alle Aktivitäten vom neu gebauten Betriebsgelände im Industriepark Simmern geführt. Nach über einjähriger Bauzeit sind sämtliche Gebäude fertiggestellt. Die Lager füllen sich mit vorhandenem und neuem Lagergut. Fuhrpark sowie Lagercontainer können an den neuen Standort wechseln.

Das neue Gelände im Eigentum von Frey & Klein integriert Büroflächen auf zwei Etagen für die Verwaltung und Disposition.

Die Lagerhalle umfasst rund 3.000 Quadratmeter Grundfläche und ist zu etwa 40 Prozent mit Hochregalen ausgestattet. Das zusätzliche Containerlager kann 195 Container aufnehmen – die krangestützte Anlage ermöglicht den schnellen Zugriff auf einzelne

Lagereinheiten „per Knopfdruck“.

Gleichzeitig bewies der Neubau Umweltbewusstsein, so Klein: Auf den Dächern befindet sich eine Photovoltaikanlage, die bis zu 99,8 Prozent kW Leistung aus der Sonne gewinnt.

Für den Umzug in einen Neubau sprachen verschiedene Gründe. So war das alte Betriebsgelände über mehrere Höfe verteilt, die topografisch zudem merkliche Höhenunterschiede aufwiesen. „Der Betrieb lag auf drei Höhenebenen, was für die Bewegung zwischen den Arealen oft hinderlich war“, erläutert Geschäftsführer Klein.

Das neue Gelände vereine sämtliche Betriebseinheiten auf einer Ebene und einem einzigen Grundstück. Außenlager würden nicht mehr benötigt.

Zudem wären erhebliche Investitionen in das alte Gelände nötig geworden, weshalb ein Neubau mit moderner Ausrichtung die nachhaltigere Lösung war. Im Industriepark in Simmern fand Frey & Klein schließlich die ideale Umgebung.



**Schnelle Preisermittlung
und möglicher Abschluss**



Briten auf dem Vormarsch

Gersons Dijkshoorn-Übernahme

Immer stärker stellt sich heraus, dass die Niederlande einer der größten Profiteure des Brexits sind: Produzierende Unternehmen eröffnen Niederlassungen oder Lager, Umzugsfirmen erobern sich Standorte. So wie Gerson Relocation mit dem Kauf von Dijkshoorn.



Bleibt vorerst am Markt bestehen: Dijkshoorn wird zwar aus einem neuen Zentralbüro gesteuert, aber die Marke hat trotz Gersons Neugeschäft Fortbestand in den Niederlanden.

Dijkshoorn Euromovers B.V. ist mit seinem Gründungsjahr 1952 als traditionsreiches Umzugsunternehmen zu nennen. Seinen Sitz hat es in Vlaardingen, nur wenige Kilometer von Rotterdam entfernt, die einen der größten Seehäfen der Welt betreiben.

Begonnen hatte Dijkshoorn als reiner Güterspediteur, der sich erst später mit dem Umzug einen zusätzlichen Geschäftsbereich aufbaute. Im weiteren Verlauf der 1960er und 1970er Jahre baute es ein Lager-, Archiv- und

Neumöbeltransportgeschäft auf. 1987 zog es an seinen heutigen Standort, vier Jahre später wurde der Gründungssitz um Lager- und Büroflächen erweitert. 1998 baute sich Dijkshoorn ein neues Lagergebäude.

„Dijkshoorn hat sich in der Region einen guten Ruf erarbeitet“, heißt es in der Übernahmeerklärung von Gerson Relocation. „Die Arbeiten werden von einer großen Gruppe erfahrener Mitarbeiter ausgeführt, der Fuhrpark ist modern und aktuell.“

Die Höhe des Kaufpreises ist nicht bekannt.

Gerson Relocation, 1961 gegründet, stammt aus Großbritannien und unterhält seit Januar ein neu gegründetes zentrales Büro in Rotterdam. Geleitet wird es von Rene van Valen (siehe Infokasten unten) und es bündelt die Aktivitäten der Mutterfirma und der neuen Tochter. Die Übernahmemeldung, die von einem neuen Europageschäft spricht, lässt zudem keinen Zweifel aufkommen, dass der Brexit die Transaktion forciert hat: „Durch die Übernahme des Dijkshoorn-Geschäfts werden die europäischen Service- und Supportkapazitäten von Gerson Relocation erweitert und sie ermöglicht es uns eine Vorbereitung auf den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union“, hieß es Ende 2020.

Dijkshoorn soll als Marke erhalten bleiben, um die bisherigen Kunden weiter zu betreuen. Das Neugeschäft soll jedoch über Gerson laufen. Dabei peilt der Mutterkonzern vor allem Umzüge zwischen dem Königreich und der EU an.

General Manager Rene van Valen steuert Gersons neues Europageschäft

Bereits im Januar wechselt Rene van Valen als General Manager Netherlands zu Gerson Relocation. Van Valens Aufgabe ist, Gerson und Dijkshoorn auf dem lokalen wie internationalen Markt zu führen. „2021 wird ein Jahr des Wandels und der Chancen sein, nicht nur für Gerson Relocation und Dijkshoorn, sondern für unsere gesamte Branche“, wählte Gerson in seiner offiziellen Personenmeldung starke Worte. „Rene wird den Schwerpunkt auf der Entwicklung von Gerson Relocation in den Niederlanden und auf dem europäischen Markt legen.“ Van Valens ist seit über 25 Jahren in der Umzugsbranche tätig. Seine Nebentätigkeit behält er auch bei seinem neuen Arbeitgeber: Er gehört den FIDI Netherlands Board als Mitglied an und teilt sein Wissen auch als FIDI Academy Trainer.





Dachser & Kolb räumte knapp die „Kundenzufriedenheit“ ab, beim „Service“ lag Zapf vorn.

B2B-Umzugssieger

Neun Klassen, vier Beste

Der Gesamtumsatz im B2B-Handel in Deutschland liegt derzeit bei deutlich über einer Billion Euro pro Jahr und übersteigt damit das Volumen des B2C-Handels bei Weitem. Die DtGV hat sich viele B2B-Dienstleistern vorgenommen. Im Umzug liegen vier sehr bekannte Namen vorn.

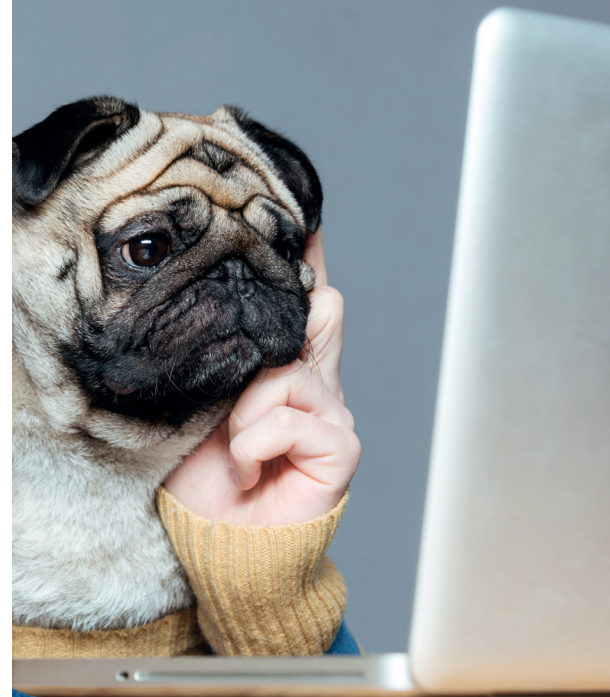
Die Studie „Deutscher B2B-Award 2020/21“ der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV) repräsentiert die Zusammenfassung von „mehr als 220.000 Entscheiderurteilen zu insgesamt 1.370 Unternehmen aus 100 Branchen“. Via Online-Befragung sammelte die DtGV Erfahrungen mit verschiedenen Unternehmen: „Es wurden ausschließlich Urteile von Entscheidern einbezogen, die aktuell eine Position im mittleren oder Top-Management innehatten und in den letzten drei Jahren Kunde des jeweils zu beurteilenden Unternehmens waren“, so die DtGV. Die Auswahl der untersuchten Unternehmen erfolgte „unabhängig durch Recherchen zu den größten und bedeutendsten Anbietern in den betrachteten Branchen“. Die Kundenbefragung sei

zudem vollkommen eigeninitiiert und ohne Einbindung der untersuchten Unternehmen“ erfolgt. In drei Kategorien erfolgte eine Wertung, neben der Kundenzufriedenheit und dem Kundenservice gab es eine virtuelle Medaille im Preis-Leistungs-Verhältnis. Letztlich teilen sich mit Dachser & Kolb, Zapf, Hansetrans und der Andreas Christ Spedition nur vier Umzugsunternehmen die insgesamt neun veröffentlichten Plätze. Die Beurteilung der Erfahrungen fand jeweils auf einer Skala von 1 („katastrophal“) bis 10 („herausragend“) statt. Mit einem durchschnittlichen Score von 6,6 schlagen sich die vertretenen Umzugsdienstleister recht gut: Nur 155 der 1.370 gelisteten Firmen gelang es überhaupt, die 7,0-Marke zu überspringen oder zu erreichen.

Drei Kategorien, drei DtGV-Beste

Kundenzufriedenheit	Kundenservice	Preis/Leistung
• 1. Dachser & Kolb (6,65)	1. Zapf Umzüge (6,69)	3. Andreas Christ (6,6)
• 2. Hansetrans (6,61)	2. Hansetrans (6,66)	3. Hansetrans (6,53)
• 3. Zapf Umzüge (6,59)	3. Dachser & Kolb (6,64)	3. Zapf Umzüge (6,45)

Online...



Flexibel und zeitunabhängig
Umzugsdaten eingeben



Die Mumien-Einwickler Kunstlogistiker fürs „GEM“ in Ägypten

Das „Große Ägyptische Museum“ ist ein Jahrhundertprojekt des Nilstaates: Es wird nach seiner Eröffnung das größte archäologische Museum der Welt sein. Die Kunstlogistiker fahren bereits seit Monaten Extraschichten mit Millionenwerten.



Blick hinter die Kulissen: Der bereits verpackte, innere Schrein Tutanchamuns auf seinem Weg ins neue „Gizehmuseum“.

Im Februar 2002 wurde das gigantische Projekt begonnen, welches auf einer verschwenderischen Fläche von 470.000 Quadratmetern – 160.000 Quadratmeter davon sind mit Gebäuden bestückt – die reichhaltige ägyptische Geschichte zeigen soll. Das neue Museum liegt in der direkten Nachbarschaft der Pyramiden von Gizeh. Nachdem Corona den geplanten Eröffnungstermin

von 2020 auf dieses Jahr verschob, fahren nun seit Wochen die Kunstlogistiker Sondereinsätze. Über 50.000 Artefakte ziehen in den Neubau ein. Darunter befinden sich Mumien großer Pharaonen und Könige, aber auch Gegenstände und Intarsien aus der Jahrtausende umfassenden Geschichte des Landes. Allein 5.000 Exponate stammen aus der Ära und dem direkten Umfeld von König Tutanchamun, darunter seine Tunika und der innere Schrein. Letzterer stammt aus dem Ägyptischen Museum

Kairo. Der Transport dieses Schreins wurde durch aufwändige Sicherheitsmaßnahmen der Polizei und unter Aufsicht von Konservatoren und Museumskuratoren ausgeführt. Nach einer Prüfung und Bestandsaufnahme des Schreins wurde dieser in fünf Teile zerlegt, in ein „spezielles japanisches Gewebepapier“ (so die offizielle Mitteilung des Museums) gehüllt, mit Stabilisierungsmaterialien gestützt und schlussendlich mit säurefreien Materialien separat in Boxen verpackt.



Wenig getarnt: Die speziell ausgerüsteten Kunst-Lkw wurden für den Transport neubeklebt, mit dem Holzschrein Tutanchamuns.

Das „Gizeh“-Museum

Ob seiner direkten Nähe zu den berühmten Pyramiden hatte das „Grand Egypt Museum (GEM)“ noch vor der Eröffnung seinen Spitznamen als „Gizeh-Museum“ weg. Das Grundgebäude – ein irisches Architektenbüro hatte den Wettbewerb 2003 gewonnen – ist wie ein Dreieck gestaltet, diverse Nebengebäude beinhalten eine archäologische Werkstatt, ein Kindermuseum und ein Konferenzzentrum (gem.gov.eg). Die Baukosten wurden auf rund 550 Millionen Euro projiziert, der Großteil des Geldes stammt von japanischen Investoren.



Atzes Umzug

Ein „Möbelpacker-Porno“

Comedian Atze Schröder ist mit Mario Krügel's Truppe innerhalb Hamburgs umgezogen. Sein offenbar traumatisches Erlebnis mit fünf gut gebauten Männern allein in der Wohnung verarbeitete er als „Möbelpacker-Porno“ in seinem Podcast mit Kollege Till Hoheneder.



Via klassischem Empfehlungsgeschäft wurde Atze an den DMS-Partner Mario Krügel weiter gereicht, erzählt der Comedian in der Folge vom 2. April seines Podcasts „Zärtliche Cousinen – Sehnsucht nach Reden“, den er mit seinem Humorkollegen Till Hoheneder bestreitet. Die Wohnungsbesichtigung übernahm Firmenchef Mario Krügel persönlich.

Am Umzugstag standen laut Schröder „fünf gut gebaute Männer“ vor der Haustür: „Das sah aus, als würden die gleich eine Mister-Wahl durchführen. Fünf kräftige, sehr sympathische junge Männer.“ Während das Mario-Krügel-Team mit den Packarbeiten loslegte, überlegte der Lockenkopf noch, ob er beim diesem „Möbelpacker-Porno“ mitmachen wolle, entschied sich dann aber für einen harmlosen Spaziergang um die Alster. „Alles wie mit dem Ohr gemalt“, lobte er den Umzug. „Alles

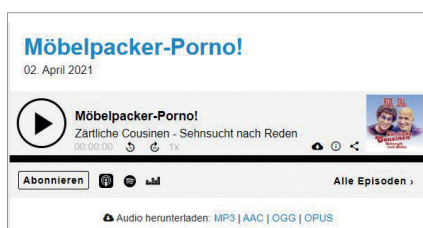
war beschriftet, alles an der richtigen Stelle. Sensationell. DMS-Logistik, sag ich nur. Das ist keine Werbung, ich bin einfach nur begeistert.“

Auch für den Chef der Truppe hatte Atze Schröder ein paar nette Worte fallen gelassen: „Mario Krügel war wirklich der Mann, der mich zum Glück geführt hat.“

Der Atze-Schröder-Podcast lässt sich über jeden Podcatcher abonnieren oder direkt via zaertlichecousinen.podigee.io abfragen. In der „Möbelpacker-Porno!“-Folge beginnen Atzes Ausschweifungen über den Umzug ab Minute 24.

Über den Podcast

Die beiden Comedians Atze Schröder und Till Hoheneder haben aus ihrem ersten gemeinsamen Bühnenprogramm „Zärtliche Cousinen“ 2019 einen Podcast als Ableger konzipiert, der vor allem seit den Pandemie-einschränkungen seit März 2020 mächtig an Fahrt und Inhalt aufgenommen hat. Die beiden Entertainer erzählen Persönliches- verrückte Geschichten aus über 30 Jahren Showbusiness und unterhalten sich über Gott und die Welt.



3 Wege für mehr Aufträge



Das Tool zur Umzugsakquise

Thorsten Klemt
06145 / 5442 - 404
www.dmg-ag.de/rechner



Arbeitgeberrisiko: Pandemiebedingte Betriebsschließung

Arbeitgeber dürfen ihren Beschäftigten wegen einer pandemiebedingten Betriebsschließung nicht den Lohn vorenthalten. Ähnlich wie bei Naturkatastrophen gehört dies zum Betriebsrisiko des Arbeitgebers, urteilte das LAG Düsseldorf.



Im Streitfall ging es um die Mitarbeiterin einer Spielhalle, die seit dem 1. April 2016 bis zum 30. April 2020 zum Stundenlohn von zuletzt 9,35 Euro brutto beschäftigt war. Im Mai 2020 ging die Frau in Rente.

„Betriebsschließung Lebensrisiko“?

Wegen der Corona-Pandemie wurde der Spielhallenbetrieb ab dem 16. März 2020 untersagt. Im Monat April hätte die Klägerin eigentlich noch 62 Stunden gearbeitet. Wegen der Betriebschließung lehnte der Arbeitgeber es ab, der Frau den für April vereinbarten Stundenlohn sowie Nacht- und Sonntagszuschläge in Höhe von insgesamt 666,19 Euro brutto zu zahlen. Die pandemiebedingte Betriebsschließung gehöre zum allgemeinen Lebensrisiko der Beschäftigten, meinte er. Da die Frau

einen Monat später in Rente ging, ging sie auch beim Kurzarbeitergeld leer aus. Doch vor dem Landesarbeitsgericht

Düsseldorf (Az.: 8 Sa 674/20) bekam die Arbeitnehmerin nun recht. Die pandemiebedingte und per Allgemeinverfügung angeordnete Schließung des Spielhallenbetriebs gehe zulasten des Arbeitgebers. Ähnlich wie bei Naturkatastrophen gehöre die Pandemie zum Betriebsrisiko des Arbeitgebers. Es komme auch nicht darauf an, ob die Schließung eine ganze Branche betrifft und ob sie bundesweit oder nur örtlich begrenzt gilt. Hier sei der Spielhallenbetreiber daher in Verzug mit der Annahme der Arbeitsleistung geraten. Er müsse die ausgefallenen 62 Arbeitsstunden vergüten. Das LAG hat die Revision zum Bundesarbeitsgericht (BAG) in Erfurt zugelassen.

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht Thorsten Blaufelder

Paketzusteller wegen Diebstahls von einem Liter Desinfektionsmittel gekündigt

Der Diebstahl eines Liters Desinfektionsmittel kann in Corona-Zeiten eine fristlose Kündigung rechtfertigen. Das hat das Landesarbeitsgericht (LAG) Düsseldorf zugunsten eines Paketunternehmens entschieden (Az.: 5 Sa 483/20). Desinfektionsmittel sei im Frühjahr 2020 teuer und schwer zu beschaffen gewesen. „Der Kläger war bei dem Paketzustellunternehmen unter anderem als Fahrzeugwäscher beschäftigt“, erklärt Arbeitsrechtler Thorsten Blaufelder (www.thorsten-blaufelder.de). „Sein privates Auto konnte er in der Nähe des Arbeitsplatzes abstellen.“ Bei stichprobenartigen Kontrollen entdeckte der Werkschutz am Morgen des 23. März 2020 im Auto eine Plastikflasche mit einem Liter Desinfektionsmittel und eine Handtuchrolle, beides aus dem Waschraum. Mit Zustimmung des Betriebsrats kündigte der Arbeitgeber fristlos. Dies hat das LAG Düsseldorf bestätigt: Trotz der gut 15-jährigen Betriebszugehörigkeit sei eine Abmahnung nicht erforderlich gewesen. Wegen der Corona-Pandemie sei Desinfektionsmittel im Frühjahr 2020 Mangelware und teuer gewesen. Der Wert der Flasche habe damals 40 Euro betragen. Der Kläger habe auch gewusst, dass bereits mehrfach Desinfektionsmittel aus den Waschräumen verschwunden war und der Arbeitgeber große Probleme hatte, Nachschub zu bekommen. Mit seinem Diebstahl habe der Fahrzeugwäscher zudem in Kauf genommen, dass seine Kollegen sich die Hände nicht mehr desinfizieren können.



Pkw parkt ohne Tankvorgang an E-Lade-Säule: Abschleppen rechtens

Allmählich wird der Anblick von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge im Straßenbild selbstverständlich. Doch diese Parkplätze dürfen von anderen Verkehrsteilnehmern nicht belegt werden – aber auch nicht immer von Besitzern von E-Autos. Das teilt der Infodienst Recht und Steuern der LBS mit. Grundsätzlich gilt: Es muss ein Ladevorgang stattfinden,

während man sein Fahrzeug dort abstellt. Der Besitzer eines Elektrofahrzeuges in Berlin hatte sein Gefährt an einer Ladesäule in einer Privatstraße abgestellt, ohne die Energiequelle anzuzapfen. Der Pkw wurde gegen eine Gebühr von 150 Euro abgeschleppt. Das Amtsgericht Berlin-Charlottenburg (Az.: 227 C 76/16) hielt das für angemessen.

Tankgutscheine und Werbeeinnahmen statt Arbeitslohn sind beitragspflichtig

Viele Arbeitgeber geben ihren Arbeitnehmern per Gehaltsumwandlung monatlich Tankgutscheine oder mieten Werbeflächen auf deren Privatautos. Das Bundessozialgericht hat jetzt entschieden, dass dies nicht immer sozialversicherungsfrei möglich ist, teilt der Ecovis-Infodienst mit.

Ein Arbeitgeber hatte mit seinen Arbeitnehmern eine Gehaltsumwandlung vereinbart. Sie verzichteten auf 65 Euro des Arbeitslohns. Stattdessen bekamen sie vom Arbeitgeber monatlich einen 44-Euro-Tankgutschein. Außerdem zahlte der Arbeitgeber jedem Arbeitnehmer für Werbung auf den Privatautos der Mitarbeiter eine monatliche

Miete von 21 Euro. Der Arbeitgeber behandelte Tankgutschein und Miete steuer- und beitragsfrei. Die Deutsche Rentenversicherung sah darin aber beitragspflichtigen Lohn und forderte knapp 13.000 Euro Sozialversicherungsbeiträge nach. Das Landessozialgericht gab dem Arbeitgeber recht und hob die Bescheide der Rentenversicherung auf.

Die Richter des Bundessozialgerichts kassierten das Urteil des Landessozialgerichts jedoch wieder (Az.: B 12 R 21/18 R). Zum Nachteil des Arbeitgebers gaben sie der Deutschen Rentenversicherung recht. Eine Gehaltsumwandlung ist



sozialversicherungsrechtlich nicht zulässig und führt daher zu sozialversicherungspflichtigem Arbeitslohn. Auch für Tankgutscheine bis 44 Euro gilt nichts anderes. Somit muss der Arbeitgeber die knapp 13.000 Euro Sozialversicherungsbeiträge bezahlen.

„Kurzarbeit null“: Arbeitgeber kann Urlaub anteilig kürzen

„Kurzarbeit Null“ kürzt bei betroffenen Arbeitnehmern auch den Urlaub. Für jeden vollen Monat des vollständigen Arbeitsausfalls aufgrund Kurzarbeit darf der Arbeitgeber den Jahresurlaub anteilig um ein Zwölftel kürzen, urteilte das Landesarbeitsgericht Düsseldorf (Az.: 6 Sa 824/20). Über das Urteil, gegen das eine Revision zum Bundesarbeitsgericht zugelassen ist, informiert Arbeitsrechtler Thorsten Blaufelder. Vor Gericht war eine „Verkaufshilfe mit Bocktätigkeiten“ gezogen, die seit 1. März 2011 in einem

Unternehmen der Systemgastronomie in Teilzeit drei Tage pro Woche arbeitet. Bei einer Vollzeitbeschäftigung stünden ihr 28 Werktage Urlaub, bei Teilzeit laut Vertrag 14 Arbeitstage Urlaub zu. Wegen der Coronapandemie musste die Frau von April bis Dezember 2020 wiederholt in „Kurzarbeit Null“. Sie sollte damit gänzlich zu Hause bleiben. In den Monaten Juni, Juli und Oktober 2020 bestand der Anspruch auf „Kurzarbeit Null“ durchgehend. Der Arbeitgeber hatte ihr im August und September 2020 insgesamt 11,5

Urlaubstage gewährt. Dabei hatte er ihr den Urlaub wegen der „Kurzarbeit Null“ um 2,5 Tage gekürzt. Die Verkaufshilfe wollte dies nicht einsehen. Konjunkturbedingte Kurzarbeit erfolge nicht auf Wunsch des Arbeitnehmers, sondern im Interesse der Arbeitgeberin und Kurzarbeit sei keine Freizeit, da sie dabei Meldepflichten unterliege. Die Arbeitgeberin meinte, dass mangels Arbeitspflicht während der „Kurzarbeit Null“ keine Urlaubsansprüche entstünden. Das LAG gab der Arbeitgeberin recht.

Impfung gegen Coronavirus Sonderzahlungen durch Arbeitgeber?

In den USA haben einige Firmen Fakten geschaffen und zahlen Angestellten als Impfanreiz Prämien beim Nachweis einer Impfung gegen das Coronavirus. Ob ein solcher Weg auch in Deutschland denkbar ist, klärt ein Beitrag von VSL-Rechtsanwalt Benjamin von Cetinich.



Eine flächendeckende Impfpflicht der Bundesbürger gegen das Coronavirus wird es in Deutschland nach Aussagen von Politikern aller Parteien nicht geben. Ob eine solche Impfpflicht mit dem Grundgesetz vereinbar ist, wäre nach dem gegenwärtigen Stand der Lage fraglich. Doch sogenannte Impfpremien in Form einer Sonderzahlung werden derzeit in den Unternehmen heiß diskutiert. In den USA gewähren unter anderem die dortigen Ableger der deutschen Discounter Aldi und Lidl bereits solche Boni, wenn die Mitarbeiter ihrem Unternehmen nachweisen, dass

sie sich bereits geimpft haben. So zahlt Lidl seinen Angestellten 200 Dollar extra, wenn diese sich impfen lassen. Aldi und die Warenhauskette Dollar General wählen in den USA hingegen keine Pauschale, sondern zahlen jedem Mitarbeiter zwei Stundenlöhne extra. Die Kosten, die gegebenenfalls für die Impfung anfallen könnten, übernehmen die Discounter ebenfalls. Die Joghurt-Hersteller Chobanid oder Danone schenken ihren Mitarbeitern zu gleichem Anlass einen Tag bezahlten Urlaub, berichtete Bloomberg. Die Botschaft hinter diesen Offerten ist klar: Bleibst du als Mitarbeiter für uns einsatzbereit, belohnen wir das. In diesem Zusammenhang gibt es einen weiteren Aspekt zu bedenken. Es geht nicht nur allein um die Mitarbeiter mit Kundenkontakt, auch Mitarbeiter im Homeoffice sollen wieder in die angestammten Büros zurückkommen. Dies wollen die Unternehmenschefs beschleunigen. Denn vielerorts steht nach einem Jahr Homeoffice die Erkenntnis: Die Unternehmenskultur leidet, die Produktivität der Teams lässt nach.

So ist der Stand in Deutschland

In Deutschland sind bislang noch von keinem großen Unternehmen ähnliche Vorhaben bekannt oder etwaige Verlautbarungen publik geworden. Zumindest wäre eine Zuwendung an Mitarbeiter, die sich impfen lassen auch hierzulande grundsätzlich über eine Sonderzahlung möglich. Wichtig wäre, dass die Betriebe die Sonderzahlung an die

erfolgte Impfung knüpfen und entsprechende Regelungen für alle Mitarbeiter rechtsverbindlich aufstellen. Insbesondere ist in diesem Zusammenhang der Gleichbehandlungsgrundsatz zu bedenken! Somit müsste eine solche Prämie dergestalt gewährt werden, dass kein Arbeitnehmer sachgrundlos benachteiligt würde. Das bedeutet: Eine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigten, Werkstudenten oder Minijobbern darf es nicht geben, da der Arbeitgeber unabhängig von Status und Beschäftigungsgrad von der Impfung der Arbeitnehmer gleichermaßen profitiere.

Ein Hinweis bleibt noch: In Betrieben mit Betriebsrat wäre die Zahlung einer solchen Prämie zumindest mitbestimmungspflichtig. Das Mitbestimmungsrecht bestehe aber lediglich in der Ausgestaltung der Zahlung und nicht in der eigentlichen Entscheidung des Arbeitgebers, ob eine solche Prämierung überhaupt erfolgen sollte.

Dem Datenschutz Rechnung tragen

Eine Verpflichtung zur Vorlage des vollständigen Impfpasses ist wegen des Grundsatzes der Datensparsamkeit wahrscheinlich nicht gerechtfertigt, wohl aber die eines anderen, einfach gehaltenen Impfnachweises. Auch dürfte der Impfnachweis nicht in der Personalakte abgelegt oder gespeichert werden.

**Rechtsanwalt Benjamin von Cetinich/
Verband Spedition und Logistik Nordrhein-Westfalen (www.vsl-nrw.de)**



- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Marktplatz

Kontakt: 06145 / 5442 – 400
info@brandeisverlag.de
www.moebelspediteur.de

STOP!

Das gibt jetzt
aber 'ne Anzeige!

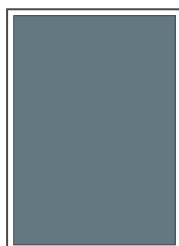


Mehr Aufmerksamkeit? Jetzt Werbung schalten:

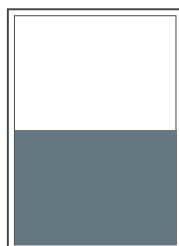
Redaktioneller Teil & Sonderplatzierungen:



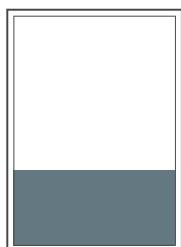
Titelstörer
B 70 x H 70 mm
Grundpreis: € 900,00
AE-Preis: € 1.059,00



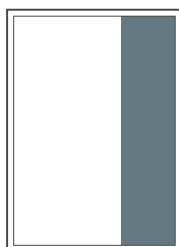
1/1 Seite
B 210 x H 297 mm
Grundpreis: € 750,00
AE-Preis: € 882,00



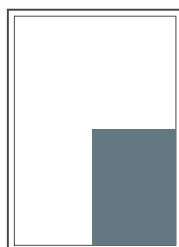
1/2 Seite quer
B 210 x H 148,5 mm
Grundpreis: € 400,00
AE-Preis: € 470,00



1/3 Seite quer
B 180 x H 84 mm
B 210 x H 92 mm
(im Anschnitt)
Grundpreis: € 300,00
AE-Preis: € 353,00



1/3 Seite hoch
B 76 x H 297 mm
Grundpreis: € 300,00
AE-Preis: € 353,00
Inhaltsverzeichnis
Grundpreis: € 450,00
AE-Preis: € 530,00



1/4 Seite hoch
B 105 x H 148,5 mm
Grundpreis: € 225,00
AE-Preis: € 265,00

Kleinanzeigen:

(Mindestgröße 30 mm)

1-spaltig (B 56 mm) Chiffre-Gebühr für alle Größen
€ 2,95 je mm H € 8,95
2-spaltig (B 118 mm)
€ 2,95 je mm H X 2
3-spaltig (180 mm)
€ 2,95 je mm H X 3

Beilagen und Einhefter:

Beilagen:
bis 50 g, pro Tausend, B 295 x H 205 mm
€ 450,00
Einhefter:
2- oder 4-seitig
auf Anfrage

Rabatte: 3 Anzeigen: 5 %
 6 Anzeigen: 10 %
 12 Anzeigen: 15 %
 AE-Provision: 15 %

Kein AE-Preis auf Kleinanzeigen. Alle Preise zzgl. MwSt. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG. Brandeis Verlag und Medien behält sich vor, evtl. anfallende Satzarbeiten bzw. über das übliche Maß hinausgehende Arbeiten weiterzuberechnen. Die Rechnungsstellung für Einträge in der Rubrik „Profis helfen Profis“ und „Regelmäßiger Linienverkehr“ erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar.

Auflage: 1.000 Stück

Format: 210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel: 180 mm breit x 262 mm hoch

Anschnitt: Beschnittzugaben außen 3 mm

Farbe: Alle Preise inklusive 4C/Farben

Beilagen: Beilagen müssen spätestens 14 Tage vor Erscheinen vorliegen.

Druckunterlagen:

EPS-Datei mit eingebetteten Schriften (oder Pfade)/

PDF (hochauflösend) an info@brandeisverlag.de.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 06145-5442 400.

Anlieferungsadresse:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG

Schieferstein 11a

65439 Flörsheim am Main

der
möbel
spediteur

Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt
Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←

Halteverbot deutschlandweit bestellen!


→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München
Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

Container & Lagerung



www.finsterwalder.eu

Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826
bundesweit zum Normaltarif

Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!
06145 / 5442-400

**SCHLAGANFALL
KANN JEDEN
TREFFEN!**

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich:
Telefon: 05241 9770-0
Internet: schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Anzeigenschluss

27.05.2021

6/2021

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de



**Erhalten Sie sich
ein Stück Heimat!**

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen oder uns Flächen zur Umsetzung unserer Projekte zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18 • 53123 Bonn
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0
www.rheinische-kulturlandschaft.de
IBAN: DE49 3806 0186 1006 1550 10
BIC: GENODE33BRS
Volksbank Bonn Rhein-Sieg

Foto: Kitzler, Christian / piclease

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH
Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke




PLZ 10000 – 19999

PLISCHKA Umzüge Potsdam GmbH
Gartenstraße 42
14482 Potsdam
www.plischka-potsdam.de
potsdam@plischka.de
Tel.: +49 331 28148-19
Kontakt: Mario Jacobeit




PLZ 30000 – 39999

DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH
Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0






W. Winter Logistik GmbH
Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker




PLZ 20000 – 29999

Heinrich Klingenberg GmbH
22529 Hamburg
heinrichklingenberg.com
Tel.: +49 40-46 09 01 48
Kontakt: Jens Koch

Meyers Miet-Mich GmbH
Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54




PLZ 10000 – 19999


FROESCH GmbH
Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0





Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH
Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schurries




Haberland-Möbelspedition GmbH
Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79



- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen

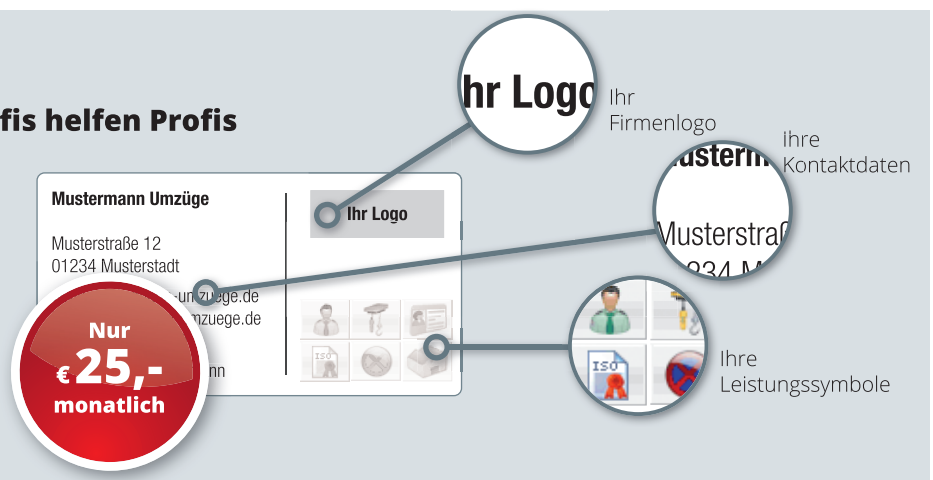


-  Besichtigung für Kollegen
-  Außenaufzug vorhanden
-  Gestellung von Personal
-  Zertifizierter Betrieb
-  Organisation Halteverbot
-  Möbellager vorhanden

Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profitieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbiger und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de



Mustermann Umzüge
Musterstraße 12
01234 Musterstadt
www.umzuege.de
info@umzuege.de
Kontakt: Mustermann

Nur € 25,- monatlich

Ihr Logo

Ihr Firmenlogo

Ihre Kontaktdaten

Musterstraße

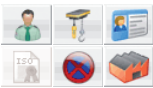
Ihre Leistungssymbole

Profis

PLZ 40000 – 49999

Pegasus Logistik KG

Zum Kaiserbusch 30
48165 Münster
www.umzuege.com
info@umzuege.com
Tel.: +49 251-9 22 06-0
Kontakt: Herr Jorge Fernandes



PLZ 60000 – 69999

Der Umzugsschreiner GmbH

Am Feldrain 22
69469 Weinheim
www.umzugsschreiner.de
info@umzugsschreiner.de
Tel.: +49 6201 8717 221
Kontakt: Daniel Schreiner



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

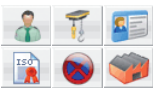
Elly-Staegmeyer-Straße 14
80999 München
www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier
www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

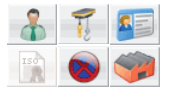
SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



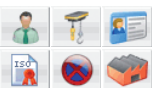
Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125
81241 München
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



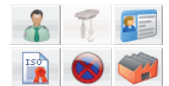
Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen
www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000



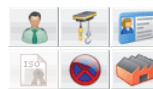
Herlitz GmbH

Dieselstraße 20
85748 Garching-Hochbrück
www.herlitz-umzuege.de
info@herlitz-umzuege.de
Tel.: +49 89-35 81 40 0
Fax: +49 89-35 81 40 50



Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg
www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole: Besichtigung für Kollegen Außenaufzug vorhanden Gestellung von Personal

Zertifizierter Betrieb Organisation Halteverbot Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keines schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Regelmäßiger

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped., Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
EST Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
IE Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
IT Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
HR Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
MT Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
AT Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
AT Österreich	Spanien/ Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
PT Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
PT Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
PT Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
CH Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
CH Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
E Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
E Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
E Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
E Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
E Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
E Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
HU Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
München	Berlin	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Hamburg/Kiel	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus _____

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keines schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift



Projekt „50+1“: Gründungsfahrzeug von Vlotweg Verhuizingen Arnheim von 1970 wird restauriert

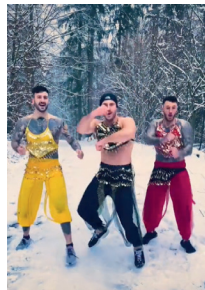
Groß feiern konnte es sein 50-jähriges Bestehen im letzten Jahr nicht, dafür schiebt Vlotweg Verhuizingen aus dem niederländischen Arnheim aktuell ein anderes Herzensprojekt an: Die arg in die Jahre gekommene Renault Estafette (Bild o.) aus den Gründertagen der Umzugsfirma soll in den Ursprungszustand

zurückversetzt werden. Alte Fotos (o.l.) zeigen den rüstigen Klassiker mit dunklem Dach und der Aufschrift „Vracht-Taxi Vlotweg“. Ein Bild, wie der Kleinlaster mit immerhin 800 Kilo Zuladung später einmal ausschauen soll, gibt es auch (Bild r.): Im Sommer sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.



Umzugsunternehmen aufgeben, Tiktok-Karriere im Fokus: Melvin Stahl von Ludwig Umzüge will „eine Million Abonnenten“

Melvin Stahl (gr. Bild, r.) gründete im Dezember 2019 in Ludwigsburg „Ludwig Umzüge“. Die Firma ist zwar mit einer Website (www.ludwig-umzuege.de) noch online, aber nach einem Bericht der Marbacher Zeitung habe er das Unternehmen zugunsten einer Karriere auf der Social-Media-Plattform Tiktok aufgegeben. Gemeinsam mit Philipp Stehle unterhält der 27-Jährige den Kanal „Next8Level“ (www.tiktok.com/@next8level). Die beiden nahezu vollflächig tätowierten Freunde haben dort über eine halbe Million Fans und bieten diverse Kurzfilme – zwei Screenshots zeigen wir hier. Stehle und Stahl wollen als „Comedians“ unterhalten und sich in Vollzeit um



neue Filme und eine Million Abonnenten kümmern. Ganz zu gelingen scheint das den beiden noch nicht: Laut Artikel jobben beide „als Teilzeit-Lagerarbeiter bei einem Lebensmittel-Discounter in Murr“.

SB-Lagerhaus
Höhne-Grass GmbH

www.sb-lagerhaus.de

DMS Höhne-Grass: Selfstorage-Flächen erweitert

Der zur Darmstädter Friedrich-Gruppe gehörende Logistiker DMS Höhne-Grass will seine Selfstorage-Flächen erweitern. In Mainz wurde der „Musikerturm“ angemietet und auf rund 1.000 Quadratmetern mit Lagerfläche ausgebaut. Mit Abschluss der Arbeiten

vergrößert sich so die Gesamtfläche des Höhne-Grass-Selfstorage-Parks auf weit über 3.000 Quadratmetern. Höhne-Grass setzt in seinem Selbstlager auf Abteile zwischen einem und 60 Kubikmetern, das Gebäude wird mehrgeschossig genutzt.

PRAXIS-TIPPS

Die Umzugsberatung Ermitteln, beraten, verkaufen

Im dritten Teil unserer neuen Reihe „Praxis-Tipps“, die wir in Kooperation mit dem DMG Campus, dem Bildungsinstitut für die Möbellogistik, erstellen, erklärt DMG-Campus-Dozent Reiner Meissner, wie Wohnungsbesichtigung und Umzugsgutaufnahme spielend gelingen.



Problemfall Küche: Wenn diese mitgenommen wird, passt sie selten 1:1 in die neue Wohnung, es erfordert also immer eine Sonderlösung.

Praxistipp Überschuhe

Vor Betreten der Wohnung sollte der Kunde gefragt werden, ob man Überschuhe anziehen soll; diese auch erst direkt vor der Wohnung überstreifen. In der Winter- und Übergangszeit behindert eine dicke Jacke bei der Umzugsgutaufnahme und den Gesprächen: Man schwitzt übermäßig und findet oftmals keine Ruhe, wenn der Kunde Fragen hat. Auch wenn es schwerfällt: Eine Wohlfühlatmosphäre lässt sich nur dann schaffen, wenn man die Jacke ausziehen und eventuell sogar beim Kunden ablegen darf.

Beim telefonischen Erstkontakt mit dem Kunden, der in der Regel im Büro stattfindet, sollten die Kerndaten abgefragt werden: die Adresse, von wo nach wo umgezogen wird, das Stockwerk, ob ein Fahrstuhl vorhanden ist und der Abtragungsweg. Die Größenordnung der Wohnung, also Quadratmeter oder Zimmer, sollten auch erfragt werden. Das Wichtigste ist das Umzugsdatum: Wenn im Kalender nichts frei ist



Praxistipp: Mitbewerber und vorherige Umzüge erfragen

Idealerweise im telefonischen Erstgespräch erfragen, wann der letzte Umzug war und ob sich der Kunde noch erinnert, wie viele Kubikmeter Umzugsvolumen es waren. Daraus lässt sich ableiten, mit wem er damals umgezogen ist und ob dieser Mitbewerber aktuell nicht mehr im Rennen ist. Mit der Größenordnung des Umzugsvolumen lässt sich abschätzen, inwieweit ein Angebot lohnt: Eine üppig möblierte Zwei-Zimmer-Wohnung kann viel Kubikmeter Volumen bedeuten und eine Vier-Zimmer-Wohnung wenig Mobiliar, etwa bei Teiltransporten. Eine Besichtigung lohnt sich dann bei einem Anfahrtsweg von 50 oder 60 Kilometern oftmals nicht mehr und bei der kleinen Wohnung wiederum doch.

Ist der Kunde bereits mit dem jetzigen Betrieb umgezogen ist, sollten die alten Daten noch während des Telefonats aufgerufen werden. So lässt sich erfragen, ob sich etwas am Hausstand geändert hat oder bestimmte Herausforderungen noch bestehen. Der Kunde fühlt sich gleich gut abgeholt.

und der Kunde auch keinen Ausweichtermin nennen kann, wird das Telefonat recht kurzgehalten. Passt alles, wird ein Besichtigungstermin vereinbart.

Ankunft beim Kunden

Vor Ort geht der erste Blick auf die Zufahrtsmöglichkeiten: Kann ein Lkw die Straße befahren? Gibt es



Der Spagat bei der Beratung: Schauen, einschätzen, rechnen, Blickkontakt halten und Smalltalk nicht verstummen lassen.

Besonderheiten? Handelt es sich um eine Sackgasse, sodass kein Hänger eingesetzt werden kann, sollte ein Außenaufzug eingesetzt werden oder ist die Straße zu schmal für einen großen Lkw?

So es einen Vorgarten gibt, auch diesen kurz anschauen und den Kunden ansprechen, ob daraus etwas mitgenommen werden soll. Aufgrund der Wohnsituation lässt sich oft auf den späteren Umzug und angebotene Serviceleistungen schließen: Ein großes Haus beispielsweise spricht in der Regel für eine gehobene Klientel mit entsprechenden Ansprüchen.

Im persönlichen Erstkontakt zum Kunden entscheidet sich die Chemie in den ersten Sekunden. Den Kunden holt man da ab, wo er ist. Das heißt, wenn er Fragen hat, beantwortet man zuerst die Fragen. Sonst beginnt man mit der Aufnahme des Umzugsguts.

Augenkontakt mit Kunde

Gleichzeitig reden, den Augenkontakt halten, den Aufwand kalkulieren und einschätzen, alles im Blick behalten und zudem alles addieren, ist das größte Problem. Die Technik ist dabei nicht immer der beste Helfer: Wer meint, mit einem Tablet statt einem Block ein modernes Bild zu vermitteln, muss dieses Tablet und die darauf installierten Programme auch blind bedienen können. Sonst verzettelt er sich und starrt ausschließlich auf sein Tablet. Eine

bewährte Lösung aus der Praxis ist ein weißes Blatt Papier, auf dem mehr oder minder alles handschriftlich aufgenommen wird. So lässt sich am besten der Blickkontakt zum Kunden halten. Immer da, wo der Kunde mit seinem Blick hängenbleibt, befindet sich etwas, das ihm besonders wichtig ist: Ein Bild, ein Schrank oder eine Erinnerung. Darauf sollte er auch angesprochen werden und das gelingt nur, wenn man seinen Kunden im Blick behält. Wichtig bei Notizen auf einem Zettel: Idealerweise werden diese binnen 24 Stunde sauber übertragen, sonst lassen sich kryptische schnelle Anmerkungen nicht mehr entziffern.

Ein weißes liniertes Blatt, unterteilt in Zimmer, Mobiliar und Verpackungsmaterial, lässt sich in der Regel schneller und einfacher ausfüllen als eine Umzugsgutliste. In der Liste muss man die Gegenstände oft suchen und es gibt zu wenig Zeilen und Platz, um neue andere Möbel einzutragen. Das passiert oft im Wohnzimmer, wo verschiedene Möbelstücke stehen. Einen Vorteil für die

Praxistipp Zimmerreihenfolge

Mit der Aufnahme des Umzugsgut im Erdgeschoss und immer mit dem linken Zimmer beginnen, dann im Uhrzeigersinn fortfahren. Das Mobiliar und die Gegenstände werden je Zimmer aufgenommen. So behält man seinen eigenen roten Faden und beantwortet Fragen bei der Begehung. Weiterer Vorteil: Die Zeit rennt bei der Aufnahme so nicht weg. In der Regel ist es besser, Fragen zu einem bestimmten Zimmer oder Möbelstück dann zu beantworten, wenn man dort angekommen ist. Der Kunde sollte später mit dem Angebot auch eine nach Zimmern aufgeschlüsselte UGL erhalten, ebenso das Umzugsteam. So können die gewerblichen Mitarbeiter vor Ort schnell einordnen, was alles zum Umzug gehört und was der Kunde selbst entsorgt, verkauft oder gar zurücklässt.

Eine Kooperation von

der
möbel
spediteur



DMG CAMPUS

Das Institut für Weiterbildung in der Möbellogistik

Tabletlösung gibt es dann, wenn diese handschriftliche Einträge automatisch digital überträgt. Ansonsten muss der Umzugsberater bei dieser Lösung versierter als bei einer UGL oder dem blanken Papier sein.

Der Blick in den Schrank

Feingefühl erfordert der Blick in die Schränke und Schubladen. Die freundliche Frage, dass man in die Schränke gucken müsste, um die Kartonmenge und den Verpackungsaufwand zu ermitteln, ist unerlässlich. Schränke sollten nicht ohne zu fragen einfach geöffnet werden. Die wenigsten Kunden verneinen diese Frage. Einen Sonderfall stellt in der Regel das Schlafzimmer dar, wenn ein Mann sich den Bereich „Frau“ anschaut. Eine Umzugsberaterin hat in der Praxis umgekehrt weniger Probleme.

Raumeinheiten

Eine Raumeinheit (RE) ist die Verladeeinheit auf dem Lkw – zehn RE ergeben einen Kubikmeter Volumen. Das heißt in der Praxis, eine RE ist immer

etwas großzügiger gefasst als die tatsächliche Größe eines Möbelstücks, damit es im Lkw verladen werden kann. Beispiel: Ein Bürostuhl mit 3 RE hat einen Volumenpuffer, um ihn im Lkw zu verladen, denn auf einen Drehstuhl kann nichts gelegt werden. Auch ein zweitüriger Bauernschrank, der mit 12 RE gemessen wird, nimmt diesen Platz im Lkw ein, denn ihn den Schrank lässt sich nichts oder nur etwas sehr Leichtes legen.

Das Angebot abgeben

Onlinerechner, Portale und ähnliche Dienste machen Preisvergleiche sofort verfügbar. Trotzdem muss ein Angebot nicht am selben Tag beim Kunden sein. Das sollte es auch nicht.

Im Idealfall lässt sich beim Kunden erfragen, gegen welche Mitbewerber man im Rennen ist. Manchmal lohnt es sich, nicht der Erste zu sein, der sein Angebot abgibt, denn mit diesem Erstangebot kann der Kunde einen anderen Spediteur anfragen, der ohne Vor-Besichtigung auf Basis der aufgelisteten Stundenzahlen, des Volumens und einem



Praxistipp: Küchenmontage berechnen

Die Küche ist der schwierigste Raum bei der Erfassung des Umzugsguts und der Aufwandsberechnung. Eine bestehende Küche passt selten 1:1 in die neue Wohnung. Anpassungen und Ausschnitte im Rahmen des Umzugs umzusetzen, ist fast unmöglich, da zu viel Hektik herrscht. Ein anschließender Neuaufbau erfordert meist mehrere Anfahrten: um Anpassungen auszuführen, weil Teile fehlen oder etwas nicht einzupassen ist. Generell gilt: Einen Schrank, den man abbaut, baut man an seinem Platz so wieder auf, wie er war. Wenn kein Platz ist, wird dieser nicht aufgebaut. Aber der Schrank wird nicht verändert. Die meisten Spediteure lagern den Ab- und Aufbau daher an einen Montagedienst aus. Die zerlegte Küche wird lediglich mitgenommen. Lokal bietet sich etwa die Kooperation mit einem Küchenstudio an: Dieses kann dem Spediteur unterschiedliche Preise per laufendem Meter für eine Küche mit oder ohne Hängeschränke in L- oder U-Form vorgeben. So ist eine Preisangabe bei der Besichtigung möglich. Allerdings setzt man so auf eine Mischkalkulation, bei der man manchmal drauflegt und manchmal Gewinn macht. Einmal im Jahr müssen die Preise also neu kalkuliert werden. Der Vorteil fürs Küchenstudio: Oftmals entstehen so Nachaufträge für neue Arbeitsplatten oder Möbel aus seinem Geschäft.

Extratipp: DMG-Campus-Seminar „Der Umzugsberater - ermitteln, beraten und erfolgreich verkaufen“ im Juni

Dieser Beitrag ist ein Auszug aus dem Seminar „Der Umzugsberater - ermitteln, beraten und erfolgreich verkaufen“: „Zu dem Wissen und den Fähigkeiten eines Umzugsberaters gehört, das Umzugsvolumen korrekt zu bestimmen, die Kosten zu kalkulieren und professionell mit Kunden umzugehen“, erklärt SDMG-Campus-Lieterin Sue Ann Becker. Zu den Schwerpunkten des Seminars, das sich gleichermaßen an „Berufseinsteiger“ sowie Personen mit branchenspezifischer Erfahrung im Umzugsverkehr richtet, zählen die Volumen- und Zeitermittlung, die Erfassung relevanter Umzugsdetails, die Zeitermittlung für Be- und Entladung, Verpacken, Montageleistungen und Transportwege und die Kalkulation von Kosten und Verkaufspreisen. Die Volumenermittlung wird durch praktische Schätzübungen in Wohnungen vertieft. Rechtliche Grundlagen, Fragetechniken zur Ermittlung von Kundenbedürfnissen und Wettbewerbssituationen runden die Inhalte ab.

Das Seminar findet am 29. und 30. Juni in Flörsheim bei Frankfurt statt. Alle Teilnehmer erhalten vorab einen kostenfreien Corona-Schnelltest zugesandt. Weitere Infos gibt es via www.dmg-ag.com/dienstleistungen, per Mail an ayguel.karakadoglu@dmg-ag.com oder Telefon 06145 5442-406.



Praxistipp: Die Angebotsberechnung

Eine Angebotskalkulation beinhaltet die Personal-, Material- und Fahrzeug-/Maschinenkosten sowie das Umzugsvolumen in Kubikmeter (cbm). Die allgemeinen Betriebskosten (ABK-Zuschlag) und die Park- und Tragewegsituation komplementieren dies. Dass ein Kunde aufgrund eines abgegebenen Angebots sagt, er möchte mit dieser Spedition auch umziehen, allerdings sei ihm der Preis zu hoch, kommt in fast allen Fällen vor. Daher ist ein preislicher Spielraum unerlässlich: Dieser liegt zwischen dem Einkaufspreis (den reinen Nettokosten des Spediteurs für diesen Umzug) und dem Angebotspreis. Dieser Zwischenbereich ist der Spielraum des Umzugsberaters. Will der Kunde zudem einen Festpreis, dann braucht es auf alle Fälle einen Spielraum. Abzuschätzen ist bei den Preisverhandlungen, wie wichtig der Kunde ist, ob er aus einer Empfehlung kommt, ein Stammkunde ist oder eventuelle Folgeaufträge anhängen könnten, etwa für eine Firma mit mehreren Mitarbeitern. Das erfordert die genaue Einschätzung, ob man den Auftrag wirklich haben will oder nicht. Zu einem Auftrag ohne Preisverhandlung kommt es fast nie.

Preis ein Gegenangebot macht. Lässt sich so eine Information nicht bei dem Kunden heraushören, sollte es in zwei bis drei Tagen beim Kunden digital übermittelt werden, auf dem Postweg in längstens fünf Werktagen. Das gilt als zeitnah.

Das Nachhaken

Bei Kunden, die online oder über eine Börse anfragen, sollte man innerhalb der ersten sechs bis acht Stunden „dranbleiben“, um einer der Ersten zu sein. Bei Empfehlungskunden – je nach Umzugstermin – hat es sich bewährt, längstens eine Woche abzuwarten. Zur telefonischen Nachfrage gehört, ob das Angebot angekommen oder verlorenen gegangen, alles lesbar und verständlich ist oder ob es Fragen zum Angebot gibt. Wenn keine Absage kommt, bleiben zwei Möglichkeiten: Der Kunde erbittet noch etwas Zeit, man habe drauf geschaut und müsse noch ein paar Dinge besprechen oder es kommen gezielte Fragen. Bei Senioren ist es meist anders: Zu einem großen Teil kommen diese nach Angebotszustellung aktiv auf den Spediteur zu.

Verhalten am Umzugstag

Wenn möglich und die Größenordnung des Umzugs angemessen ist, sollte der

Berater am Umzugstag einmal vorbeischauen. Andernfalls, etwa bei einem Fernumzug, sollte telefonisch der Kontakt zum Teamleiter gesucht werden. Bei auftretenden Problemen ist der Kontakt zum Kunden zu suchen. Das gilt auch für die Tage nach dem Umzug. Die meisten Berater scheuen sich vor der Frage, ob alles in Ordnung war, da es negatives Feedback geben könnte.

Vorschau Praxistipp 06.2021: Küchenmontage – Einbau, Zuschnitt und Anschlüsse

Küchenmonteure brauchen handwerkliches Geschick oder eine Tischlerausbildung, um die Feinheiten des Kucheneinbaus zu erlernen. DMG-Campus-Coach Markus Gronwald gibt nächsten Monat in seinem „Praxis-Tipp“ Einblicke in die Materialkunde von Küchenarbeitsplatten und Schränken, den Umgang mit Handmaschinen wie Oberfräse, Stich-, Hand- und Tischkreissäge und erklärt die Besonderheiten des Einbaus verschiedener Küchen in Zeilen-, L- und U-Form.



Sonderfall helles Sofa: So ein Möbelstück muss sehr gut foliert werden

Aber genau dieser Anruf oder Besuch bringt die meisten Rückmeldungen. Ist der Auftrag abgeschlossen und gibt es keine Reklamationen, ist ein guter Blumenstrauß oder ein Gutscheineheft wie der „Schlemmerblock“ als Dankeschön von der Spedition die beste Visitenkarte für die nächste Empfehlung.
Reiner Meissner, Marc Weinard

Eine Kooperation von

der
möbel
spediteur



DMG CAMPUS

Das Institut für Weiterbildung in der Möbellogistik

Der Weltumfahrer Walt Peniuk, Premier Van Lines

Walt Peniuk ist Vorstandsvorsitzender der US-amerikanischen Umzugsfirma „Premiere Van Lines“. Er wollte im Oktober 2020 zu einer karitativ angelegten Radtour um die Welt starten; doch seine Sars-Cov-2-Infektion im August 2020 warf alle Pläne über den Haufen.

In der US-amerikanischen Möbeltransportvereinigung IAM gibt es kaum jemanden, der Walt Peniuk nicht kennt. Und das ist umso höher zu werten, denn Walt ist kein Bürger der Staaten: Er und sein Unternehmen Premiere Van Lines sind in Kanada zuhause. Man kennt ihn im Verband für seine Charity-Aktionen, zu denen er einmal im Jahr aufbricht. Und seine Ziele alljährlich steigert.

In der Drei-Millionen-Metropole Toronto liegt sowohl der Firmensitz von Premiere Van Lines, als auch das Zuhause von Walt Peniuk. Von dort nimmt er immer wieder eine Auszeit, um mit sportlichen Aktionen Geld zu sammeln:



Meine andere Welt

2018 lief der Firmenboss eine Woche lang jeden Tag einen Halbmarathon und schwang sich dann für weitere 90 Kilometer auf sein Rad. 857 Kilometer standen nach der Woche auf dem Zeiger. Er sammelte Spenden für die Aktion „IAM Here 2 Help“.

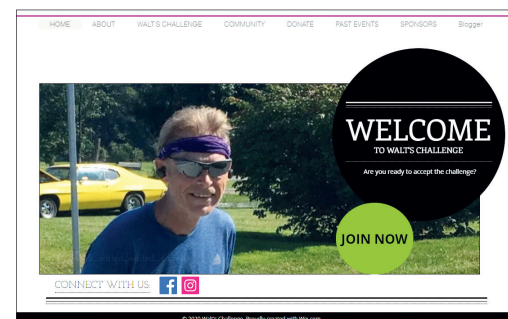
2019 führte ihn sein Weg binnen 14 Tagen von Toronto nach Chicago.

Die Steigerung seiner sportlichen Charity-Aktion sollte 2020 starten: Walter plante, mit seinem Rad um die Welt zu radeln. Seine eigene Corona-Erkrankung im Sommer des Jahres warf diese Pläne über den Haufen.

Trotz zweiter Welle und überall in der Welt herrschenden Einschränkungen ob der Pandemie plante er zunächst einen Neustart für den Februar dieses Jahres. Auf seiner Facebookseite stammt der letzte Eintrag vom 20. März mit „in einer Woche geht es los“. Seitdem herrscht dort Funkstille. Etwas mehr Leben weist seine eigens eingerichtete

Spendensammel-Website (www.waltschallenge.org) auf. Dort bittet er nicht nur um finanzielle Unterstützung, er will auch Menschen dazu auffordern, sich neue Ziele zu stecken und diese zu erreichen. Als deren persönliche Challenge.

Zum Redaktionsschluss (29. April) war weiter unklar, ob er bereits aufgebrochen ist oder ein weiteres Mal den Start verschieben musste.



Sportler mit Herz: Walt Peniuks Website.



Kosten je nach Ausführung zwischen 30.000 und 33.000 britische Pfund: Die neue Sprintmax-Reihe von Maxi Movers richtet sich an Unternehmen, die in der Neumöbellogistik oder mit Kleinumzügen unterwegs sind.

Strammer Max

Maxi Movers „Sprintmax“-Reihe

Zugegeben: Sein Name ist wenig originell: Der „Sprintmax“ des britischen Herstellers Maxi Mover hat seinen Namen aus der Kombination eines Sprinters und seiner „maximalen Zuladungsmöglichkeit“ weg. Immerhin gibt's den kleinen Max in drei Varianten.

Sie heißen Citymax, Jumbomax, Littlemax, Bigmax oder gar Giantmax: Der britische Trailerhersteller folgt einer recht einfachen Linie bei der Namensgebung seiner Aufbauten. Der Sprintmax ist in dieser ganzen Ahnengalerie der Spezialist für kleine Umzüge und Neumöbellieferungen. Die drei Typen heißen „3,5“, „4,1“ und „4,5“, wobei diese Sortierung nicht das üblicherweise genannte zulässige Gesamtgewicht ausgibt, sondern schlicht die Länge des Möbelkoffers ausweist.

Kein „gewichtiger“, dafür „langer“ Name

Der große Vorteil der drei neuen Sprintmax-Brüder ist deren ausgesprochen hohe Zuladungskapazität: Die 3,5er-Variante schluckt zwar „nur“ 17 Kubikmeter, dafür aber bis zu 1.350 Kilogramm Zuladung. Die 4,1er-Version kann fünf Kubikmeter mehr aufnehmen bei nur 50 Kilo geringerer Zuladung und der 4,5er verstaut 24 Kubikmeter und 1.200 Kilogramm Gewicht. Möglich macht

die hohe Zuladung ein Ultraleichtbaukoffer mit transluzentem Dach und zwei seitlich zu öffnenden Hecktüren „Polymax“ und „Polydek“ nennt Maxi Mover die verwendeten Kunststoffe, die das gesamtzulässige Fahrzeuggewicht so extrem nach unten drücken, dass diese hohen Zuladungen erreicht werden können.

Lichte Innenhöhe wenig Ikea-tauglich

Der „Einsteiger“ der Reihe, wobei das rein auf die Größe und die zwischen 30.000 und 33.000 britischem Pfund liegenden Preise bezogen ist, bietet „die maximal machbare Zuladung auf Basis eines Sprinters“. Die gewichtstechnische Mittelklasse sei „das Beste zweier Welten“ und der 4,5 Meter lange Lulatsch bietet eben den längsten Möbelkoffer dieser Range. Abstriche müssen an anderer Stelle gemacht werden: An der 2,10 Meter nutzbaren Innenbreite gibt es wenig zu mäkeln, aber die lichte Höhe von 2,30

Meter lässt die entscheidenden Zentimeter für das Ikea-Pax-Maß vermissen. Die Fahrerkabine wird ebenfalls in drei Versionen aufgelegt: Neben der „Standard“-Variante gibt es sie als größere „Vantage“ („Vorteil“) oder gar „Vantage Plus“. Mehr Infos über die Reihe gibt's via www.maxi-mover.co.uk.



„Dr. Bovermann und ich“ Michael Sroka zieht sein Vorbild um

„Das Büro vom Dr. Hans Bovermann in Wiesbaden wird aufgelöst“, informierte uns Michael Sroka. „Und auf Grund Eures Berichtes über mich darf ich das machen. Das macht mich stolz, denn der Doktor ist, seit über 35 Jahren, mein Leitbild.“ Los, Micha, dann erzähl mal!



100 Jahre Umzugs-Expertise auf einem Bild: Die zwei Urgesteine der deutschen Möbeltransportbranche, Michael Sroka (l.) und Dr. Hans Bovermann. „Keiner hat mein berufliches Leben mehr geprägt als Herr Dr. Bovermann“, sagt Sroka.

Ich erinnere mich noch an den Herbst 1984: Das Unternehmen, in dem ich als Großhandelskaufmann arbeitete, war verkauft und die Mitarbeiter freigestellt worden. Mit den Worten „Du hast doch Zeit, kannst geradeaus laufen und Geld gibt es immer abends auf die Hand“, überzeugte mich ein Freund, der damals Kolonnenführer bei Rettenmayer war, am nächsten Morgen als Treppenknecht in den Möbeln anzufangen.

„Er sah nicht wie ein Möblier aus“

Auch wenn er gar nicht wie ein Möblier aussah, wir schätzten unseren Chef, Herrn Dr. Bovermann sehr. Denn durch seinen Umbau des regionalen Anbieters in einen Umzugskonzern haben wir dort Aufträge der unterschiedlichsten Art abgearbeitet. In seinem Unternehmen habe ich (fast) alle Facetten unseres Handwerk von der Pike

auf gelernt.

Eine halbe Stunde „falsch“ abgezogener Pausenzeit hatte den ersten Stachel gesetzt, um mich selbstständig zu machen (Danke, Herr Debus).

Bedingt dadurch, dass wir nicht in der gleichen Liga gespielt und unterschiedliche Geschäftsfelder abgedeckt hatten, waren später die geschäftlichen Überschneidungen gering. Also eine ideale Basis für eine Fusion. Diese wurde 2002 auch von Jürgen Kirchner eingefädelt und vorbereitet. Das Scheitern ist eine Anekdote wert. Man saß beim Notar, die Anteile des Fusionspartners (Beck)

waren bereits auf mich übertragen, der Vertrag lag vor mir. Bei der Übertragung meiner Anteile fiel dem Notar ein Formfehler auf. „Schwupp“ und mein Vertrag war weg. Seit diesem Tag packe ich unterschriebene Dokument sofort in den Koffer.

Zur Person

Michael Sroka, Euromovers-Mitbegründer, selbsternannter „Mr. Crocs“, Macher des „Haus des Umzugs“ und den „Akurat Movers“ in Wiesbaden, ist nicht unser neuer Kolumnist. Er springt mit diesem Beitrag nur in die Lücke, die Thomas Goesch diesen Monat lässt (Thomas Goesch kehrt im Juni zurück!).



Dr. Bovermann und ich hatten mal einen Meinungsaustausch über Laderaumausgleichsgesellschaften. Seine Einstellung dazu habe ich noch heute im Kopf: „Ich hab' lieber einen Anzug mit vielen Taschen als einen Schrank, in dem unterschiedliche Anzüge hängen.“

Mein Vertrauen in seine Kompetenz, als Aufsichtsratsvorsitzender unserer DMG haben mich sehr früh dazu animiert, Geschäftsanteile und später Aktien zu kaufen. Eine Investition, die sich rentiert hat und immer noch lohnt.

Der von ihm erbaute Betriebssitz hat mir sehr gefallen und ich hätte diesen gerne übernommen und wäre dort eingezogen. Aber selbst das lag deutlich über meinen Möglichkeiten.

Innerhalb dieser Gespräche fiel der Satz: „Ich bin in der glücklichen Situation, niemandem mehr verpflichtet zu sein.“ Unter anderem diese Aussage hat mein Denken und mein Handeln nachhaltig verändert.

Unsere Wege haben sich seither oft gekreuzt. Auch sonntags, beim Bäcker. Das mal als Einleitung. Es hat mich daher stolz gemacht, dass ich beauftragt wurde, den letzten Rest der L. Rettenmayer Verwaltungsgesellschaft in Wiesbaden aufzulösen. Eine Gelegenheit, mal „Danke“ nicht nur sagen zu können: Überschaubare neun

Kubikmeter waren an vier Entladestellen – zweimal in Wiesbaden, zweimal in München – zu verteilen. Zu verpacken war unter anderem auch ein technisches Highlight aus den 1970er Jahren, ein Fernschreiber. Dessen Funktion und Arbeitsweise haben wir von Dr. Hans Bovermann erklärt bekommen. Unwissendes Staunen beim Team: „Ach so was wie'n Fax...“ Der Umzug? Alles bestens. Und zum vereinbarten Festpreis. Die Zahlungsvereinbarung: „Zwei Flaschen Riesling, gemeinsam genießen nach Entladen.“

Michael „Mr. Crocs“ Sroka, Wiesbaden



Umzugstipp Nr. 36: Haftungsinfos

Du bist Teamleiter und musst deinem Kunden die richtigen Informationen zu Haftungsbedingungen beim Umzug geben können. Kennst du die Meldefristen zu äußerlich erkennbaren Beschädigungen und Verluste des Gutes? Der Kunde muss diese spätestens am nächsten Tag detailliert in Textform (E-Mail, Brief, Fax) anzeigen. Bei nicht erkennbaren Beschädigungen und Verlusten muss er diese innerhalb von 14 Tagen nach Ablieferung detailliert in Textform anzeigen.

-Anzeige-



LBV

Wer baut mir ein Haus?

kostenloses Faltblatt anfordern
unter www.lbv.de/nistkasten

Foto: Dr. Olaf Broders

Koegel Mega Light Plus

Der Name ist ein Wortungetüm, die Idee dahinter nicht die schlechteste: Trailerbauer hat mit dem „Mega Light Plus“ einen Leichtbau-Volumenspezialisten für die Anforderungen der Automotive-Industrie gebaut. Dank gewichtsoptimiertem Rahmen und Aufbau bietet er eine höhere Nutzlast als sein Bruder: Der Neue bringt in der Grundausstattung schlanke 5.400 Kilo auf die

Straße und ist mit rund 700 Kilo leichter als der Standard-Mega-Trailer. Mit Sonderausstattungen wie Alu-Felgen, Spezial-Bereifung und Alu-Luftvorratsbehälter lässt sich das Gewicht um weitere 200 Kilo reduzieren. Der Fahrgestellrahmen kommt mit niedriger Rahmenhalshöhe von 90 Millimetern für eine maximal nutzbare Innenhöhe. www.koegel.com



Foto: Koegel

Schmitz-Cargobull Anhänger-Wechselfahrgestelle



Foto: Schmitz-Cargo

Trailerspezialist Schmitz-Cargobull kehrt zu einem Klassiker zurück: Nach mehreren Jahren Auszeit werden wieder die Wechselfahrgestelle A.WF und Z.WF für den Transport von kurzen Wechselbehältern sowie ganz neu die Wechselbox W.BO für Intermodel-Lösungen eingeführt. Entwickelt, design und gefertigt werden die

Wechselfahrgestelle in der Slowakei am neuen Standort Michalovce. Die Fahrzeuge für den Wechselbrückenbetrieb kommen mit einer großen Bandbreite von Abstellhöhen und sind laut Cargobull „einfach und robust gebaut“. Optional sind alle Fahrgestelle in feuerverzinkter Ausführung lieferbar. www.cargobull.com

3M Scotchgard Bodenschutzfolien 2200

Hand-Desinfektionsspender sind zur Standardausstattung für viele Gebäude, Büros und Geschäfte geworden. Doch bei jeder Entnahme tropfen Teilmengen des Desinfektionsmittels auf den Boden und können dort zu sichtbaren Schäden führen. Mit den neuen Bodenschutzfolien 2200 von 3M Scotchgard sollen sich Bodenflächen schützen lassen: Die Folien sind laut Hersteller aus einer speziellen PVC-Konstruktion mit Glasfaser-Intarsien gefertigt, was

sie dünn und stabil zugleich macht. Aceton vertragen die Matten nicht, allerdings viele andere Chemikalien und Alkohole. Geeignet sind die Bodenschützer für Kautschuk, Marmor, Keramik, Terrazzo, Vinyl oder versiegelten Beton. Das Material haftet selbstständig und lässt sich laut 3M ohne Rückstände entfernen. Erhältlich ist die Folie als Einzelblätter in den Maßen 1,22 x 1,22 Meter, 60 x 60 und 30 x 30 Zentimeter. www.3mdeutschland.de



Foto: 3M Scotchgard

Duvema Matratzen-Transporthülle „2 Pers“



Foto: Duvema

Duvema, bekannt für seine Stoffhussen, die Umzugsspediteure statt Lupo und Stretchfolie im Mehrweg einsetzen können, hat ein weiteres Produkt nachgelegt: Variabel nutzbare Matratzenhüllen für die Mehrfachverwendung. Aus welchem Material die Hüllen gefertigt sind und für welche Matratzengrößen diese sich eignen, wird nicht auf der Website ausgewiesen. „Matras Hoes 2 Pers“ heißen sie und kosten pro Stück 85 Euro. www.duvema.com/de

AUWEIA! ^xVON NICO FAUSER



Wie jetzt, „Umzugsfirma“? Schmarotzer, Mörder & Umweltflegel



Dieser Tage macht es einfach keinen Spaß, Nachrichten zu lesen, die Google mit den Begriffen „Möbelspedition“ oder „Umzugsunternehmen“ ausspuckt: Ein Mann in Rendsburg tötet zwei Prostituierte. Wie titelt die Schleswig-Holsteiner Zeitung? „Mordanklage gegen Rendsburger Möbelpacker“ (www.shz.de/31801917). Was hat der Beruf mit der grausamen Tat zu tun?

Dem Youtuber Mois (nie gehört, aber wir sind auch keine Influencer) wurde bei seinem Umzug von Köln nach

Belgien, für den er an eine Umzugs-Expedition rund 5.000 Euro bezahlt habe, angeblich eine Kiste mit 90 wertvollen Uhren gestohlen, behauptet er in dem Szenemagazin raptastisch.de Wie lautet die Überschrift der echt kruden Räuberpistole? „Möbelpacker wollten Mois eine halbe Million Euro klauen“.

Dann bringt die Nordwest-Zeitung einen großen Bericht über den Prozess gegen Vater und Sohn einer Umzugsfirma aus Ganderkesee, die im großen Stil schwarzgearbeitet und einen Schaden von rund 600.000 Euro hinterlassen hätten. Ganderkesee? Moment mal, da gibt es doch nur eine Firma, nämlich Mansholt! Ja, und genauso hatten NWZ-Leser gedacht und Mansholt in Atem gehalten. Dabei wurde schon beim ersten Lesen des Artikels deutlich, dass weder Papa noch Junior Mansholt altersmäßig auf die Angeklagtenbeschreibung passen. Zudem war die nicht genannte Firma nur in Ganderkesee ansässig gewesen, hatte damals aber in Oldenburg und

Bremen gearbeitet. Immerhin zimmerete die Zeitung binnen weniger Stunden eine ähnlich umfangreiche Geschichte zusammen, dass Mansholt absolut nix damit zutun habe und blitzsauber sei. Zuletzt schlug dann noch eine größere Geschichte des Portals OVB Online (Screenshot) auf, bei der sich „ein Umzugsunternehmen“ als echtes Dreckschwein herausgestellt hatte. Denn das hatte das Folgende verbrochen: „Eine Familie aus dem Landkreis Rosenheim hatte ein Umzugsunternehmen mit der Entrümpelung ihres Kellers beauftragt“, schreibt die OVB. „Statt den Sperrmüll aber auf den Wertstoffhof zu bringen, wurde er einfach im Ellmosener Wald abgeladen.“ Wer das „Umzugsunternehmen“ ist, das ebenfalls aus dem Landkreis Rosenheim stammen soll, unterschlug der Artikel.

Und das sind die Gründe, warum wir jetzt ein paar Tage nicht mehr googeln, sagt frustriert

Ihre Redaktion

Impressum

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisweb.de, www.brandeisweb.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@brandeisverlag.de

Lektorat: Svenja Kirsch

Layout: Netti Krumbiegel, Marc Weinard

Anzeigenleitung: Thorsten Klemt,

Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemt@brandeisverlag.de

Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

Gastautoren: Rechtsanwalt Thorsten Blau-
felder, Thomas Goesch, Antje Kater, Ruxandra
Receanu, Michael Sroka, Rechtsanwalt Benjamin
von Cetinich

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind
Meinungen des Autors, nicht die der Redakti-
on. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich.

Die jährliche Bezugsgebühr beträgt € 102,50
zuzügl. 7% MwSt. (nur D., Ausland 0%) +
Versand (D: € 30,68, Ausland: € 75,00). Bei
Nichterscheinen von **der möbelspediteur**
infolge höherer Gewalt kann weder eine
Lieferungsverpflichtung noch ein Anspruch
auf Rückzahlung des Bezugspreises geltend
gemacht werden.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2021.

ISSN: 0047-780X

JETZT NEU UND EXKLUSIV

Alle Brandeis-Produkte im DMG-Onlineshop

Kategorie Büro & Akquise

Seit 1992 ist Brandeis Verlag und Medien eine 100-prozentige Tochter der DMG Aktiengesellschaft. Als modern aufgestelltes Medienhaus bieten wir Spezialwissen und Produkte für die tägliche Arbeit der Umzugs- und Neumöbelspedition sowie Lagerei an. Mit Beginn dieses Jahres sind alle Produkte des Fachverlages online nicht mehr über den eigenen Shop, sondern exklusiv im Vertrieb der DMG zu erwerben.

The screenshot displays the DMG online shop interface. On the left is a navigation menu with categories: **PRODUKTE** (Verpackungs- & Transportmittel, Vermietung, Büro & Akquise, Formulare, Möbelaufkleber, Briefumschläge, Großes Handbuch - CD, Infobroschüren, Adressverzeichnis - Buch, Fachzeitschrift, Food 2Go), **Dienstleistungen**, **Plattformen**, **Unternehmen**, and **Schulungstermine** (with a list of dates and topics). The main content area features six product tiles: **FORMULARE** (showing various forms like 'Arbeitschein' and 'Umzugsvertrag'), **MÖBELAUFKLEBER** (showing colorful labels), **BRIEFUMSCHLÄGE** (showing a 'LASS DIE PROFI'S TRANSPORTIEREN' envelope), **GROSSES HANDBUCH - CD** (showing the cover of the 'Großes Handbuch für den Möbeltransport'), **INFOBROSCHÜREN** (showing 'Ratgeber Umzug' and 'GUT BERATEN'), and **ADRESSVERZEICHNIS - BUCH** (showing the 'EUROPEAN MOVERS' directory).

www.dmg-ag.com/produkte

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a
65439 Flörsheim
E-Mail: info@brandeisverlag.de
Internet: www.brandeisverlag.de
Telefon: +49 (0) 6145 - 5442400



Brandeis
Verlag und Medien

FRÖDE
umzugsspedition
www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein
07621 7901 500

CH-4058 Basel
004161 690 66 20

Spezial-Linienvkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald **Zitzelsberger**

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junckerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55
Repräsentanz Spanien
E-03570 Villajoyosa
Partida Moli De Llinares No. 54
Nave 2/Solar Sesso
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

Hier bekommen Sie:

Hilfe beim Klaviertransport in Berlin

Qualifizierte Partnerhilfe
finden Sie auf:

www.european-movers.eu



**IHR FAIRER
PARTNER**

**T Ü R K E I
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen

JUNGLING

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6
78727 Oberndorf

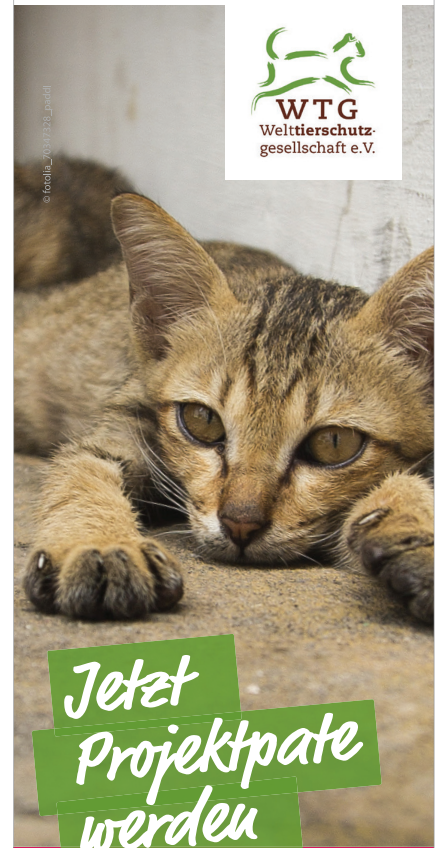
Tel.: 0 74 23-9 20 70
Fax: 0 74 23-92 07 70

Marktplatz

Ihre **Anzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!

06145 / 5442-400



**Jetzt
Projektpate
werden**

Schon **10 Euro** im Monat
helfen **Streunerkatzen.**

www.welttierschutz.org